

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Vertrauf:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.



Ergebnis-Beitrag für beide Ausgaben: 15 Bsp. monatlich, Nr. 225 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Druckkosten. Nr. 220 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, außerdem durch den Reichspostamt. — Ergebnis-Beiträge nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Postämter, in anderen Orten die Postämter, in allen Teilen der Stadt; in Betrieb: die deutschen Postämter und in den benachbarten Ländern und im Ausland die betreffenden Tagblatt-Träger.

Ergebnis-Beitrag für die Helfer: 15 Bsp. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Form; 20 Bsp. in davon abweichender Form; sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Bsp. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Bsp. für örtliche Reklamen; 2 Bsp. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Bedienung. — Bei wiederholter Aufnahme unerschütterter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorerwähnten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 25. Juni 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 291. • 64. Jahrgang.

Die Russen aus Kutn geworfen.

Ein russischer Angriff bei Tarnopol
zusammengebrochen.

Bodengewinn in Wolhynien.

Italienische Angriffe im Plöckenabschnitt
abgeschlagen.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 24. Juni. (Nichtamtlich.) Amtlich
verlautet vom 24. Juni, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Bei Kimpolung in der Bukowina wurde gestern
heftig gekämpft. Im Gzeramajal drängte umfassen-
des Vorgehen österreichisch-ungarischer Truppen den
Feind aus der Stadt Kutn zurück.

Nordwestlich von Tarnopol brach ein nächtlicher
russischer Angriff unter unserem Geschützfeuer zu-
sammen.

Bei Radziwilow wurden gestern vormittag
abermals russische Anstürme abgeschlagen. Bei den vor-
gegangenen Kämpfen nördlich dieser Stadt hat die aus
Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg ergänzte
erste Landsturmbatterie wieder Proben ihrer Tüchtigkeit
abgelegt.

Die in Wolhynien stehenden deutschen und
österreichisch-ungarischen Streitkräfte ringen dem Feinde
nördlich der Lupa, nordöstlich von Gorochow und
westlich und nordwestlich von Torczyn Schritt für
Schritt Boden ab. Alle Angriffe durch zum Teil frischer
russischer Kräfte blieben für den Feind ohne Erfolg.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Plöckenabschnitt setzte der Feind nach
höchster Steigerung seines Geschützfeuers Infanterie-
angriffe gegen unsere Stellungen bei dem Lahner-Joch
und dem Kleinen Pal an. Beide Angriffe wurden ab-
geschlagen.

Sonst Lage unverändert.

Der Bahnhof von Ala stand unter dem Feuer un-
serer schweren Geschütze.

Süddöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Ereignisse zur See.

Einige unserer Torpedofahrzeuge beschossen
am 23. früh an der italienischen Küste bei Gioliana
eine Fabrikanlage und einen fahrenden Lastzug.
Durch die Beschädigung explodierte die Lokomotive des
Zuges, 4 Waggons gerieten in Brand, mehrere Waggons
wurden beschädigt. Die Fahrzeuge sind, vom Feinde
unbelästigt, zurückgekehrt. Am 23. abends hat Linienschiff-
leutnant Vanfield 8 Minuten nachdem er
gegen einen zum Angriff auf Triest heransiehenden
feindlichen Hydroplan aufgetrieben war, diesen über
dem Meere im Luftkampf heruntergeschossen. Beob-
achter (Italiener) tot, Pilot (Franzose) gefangen. Das
Flugzeug „F. V. A. 12“ wurde nach Triest eingebracht.
Am 24. früh hat eines unserer Flugzeuggeschwader
Eisenbahnbrücke und Bahnhof von Ponte di Piave
sowie Hafen von Grado mit sehr gutem Erfolge bom-
bardiert, in die Brücke vier Volltreffer erzielt. Alle
Flugzeuge trotz heftigster Beschädigung unverletzt einge-
rückt. Eine Stunde später wurde ein französisches
Seeflugzeug, Typ „F. V. A.“ im Golfe von
Triest von Linienschiffleutnant Vanfield im Luft-
kampf heruntergeschossen. Es fiel vier
Kilometer vor Grado ins Meer. Unter dem Schutze der
feindlichen Batterien gelang es einem feindlichen
armierten Panzermotorboot das Flugzeug zu bergen,
dessen beide Insassen schwer verwundet sein dürften.

Flottenkommando.

Des Kanzlers Politik.

Immer klarer hat sich im Laufe der Kriegsmomente
die Politik herausgemittelt, die der Reichskanzler Herr
v. Bethmann-Hollweg nach dem Kriege zu treiben ge-
denkt, und auch über die Frage ist ein immer festeres
Bild entstanden, wie nach der Auffassung des Kanzlers
Deutschlands Gestalt nach außen hin sein wird. Wir
wissen in ungefähren Umrissen, wohin die Reise der Kanzler
will, und man kann dazu bereits Stellung nehmen,
wenn auch natürlich ebenso nur in großen Umrissen,
wie Herr v. Bethmann-Hollweg bisher eine allgemeine
Richtlinie seiner Politik aufgewiesen hat.

Der Reichskanzler wünscht offenbar eine Politik zu
führen, die im Innern den durch den Krieg und im
Krieg gewonnenen Erkenntnissen über die Reife und die
vollendete Tüchtigkeit des deutschen Volkes gerecht wird
und die nach außen hin die Machtstellung Deutschlands

befestigt und erweitert, ohne die Möglichkeit ganz von
der Hand zu weisen, mit den jetzigen Feinden schließlich
auch wieder in ein erträgliches Verhältnis zu kommen,
und die sich fernhält von Wünschen und Forderungen,
die zu dem Ziele führen könnten, die Kriegsgefahr in
alle Ewigkeit zu verlängern. Nach innen und nach
außen verdient diese Politik des Kanzlers Anerkennung
und Befolgung. Sie würde, in die Tat umgesetzt, den
wahrhaft deutschen Interessen gerecht werden: freiheit-
liche Entwicklung, Anteilnahme der Staatsbürger am
Leben des Staates, ein starkes Deutschland, das, weil es
stark ist, auch anderen die Möglichkeit zur vollen staat-
lichen Betätigung und zur freien wirtschaftlichen Ent-
wicklung lassen kann.

Der Reichskanzler hat sich manche Gegner zugezogen.
Namentlich auf der rechten Seite des politischen Lebens
bedenkt man ihn mit einer Abneigung, die gerade in
dieser kriegerischen Zeitläuften doppelt charakteristisch
ist. Jetzt köme es wahrlich darauf an, den Mann, den
das Geschick zu kritischer Zeit an das Staatsruder be-
rufen hat, zu stützen in seinem schweren Werk und
ihm nicht einen Teil seiner Arbeitskraft zu verderben
durch schwere Angriffe und zum Teil durch aus dem
Sinterhalt geführte Intrigen. Wer vaterländischen
Sinnes ist, wird eine derartige Politik jetzt in der
ernstesten Zeit des Deutschen Reiches ver-
schmähen. Der Kanzler hat sich mannhaft zur Wehr ge-
setzt. Und man wird es ihm nicht verargen, sondern es
ihm dankbar anerkennen, daß er in das Wespennest
hineingegriffen hat. Seine Widersacher sind rücksichts-
los und mächtig. Aber wenn man die Attake betrach-
tet, die der Generallandschaftsdirektor Kapp gegen den
Kanzler unternommen hat, so kann man sich dem Ein-
druck nicht entziehen, daß die starken Worte nur die
innere Schwäche der Position verdecken. Manche Leute
sind nur so lange wirklich gefährlich, wie man sie nicht
energisch anpackt!

Die Agitation gegen den Kanzler hat ihren Grund
darin, daß er gewissen Kreisen hinsichtlich ihrer Er-
oberungswünsche nicht weit genug entgegen-
kommt und daß er in der inneren Politik offen-
bar zu Zugeständnissen an vollstündliche Forderungen
bereit ist. Das kann man ihm in jenen Kreisen nicht
ohne weiteres verzeihen. Man will einen Kanzler, der
nach außen und nach innen als der „starke Mann“ auf-
tritt, man will keine wirkliche Versöhnung, sondern
einen unangefochtenen Kampf bis aufs Messer gegen je-
den Feind, den „inneren“ wie den äußeren. Und be-
zeichnenderweise berühren sich in diesem Wünsche die
Extremen von rechts und links. Während z. B.
jetzt angesichts der Erklärung der „Nordd. Allg. Ztg.“
zu der Rede Scheidemanns in Breslau die rechts-
gerichteten Blätter kein Hehl machen aus ihrer „Ver-
wunderung“ über die Stellungnahme des Regierungs-
blattes und damit des Kanzlers, schreibt auch der „Vor-
wärts“, als das Organ der intransigenten Sozialdemo-
kratie, daß die Kriegsziele des Kanzlers sich zwar
wesentlich von denen der sechs Wirtschaftsverbände
unterscheiden, aber doch nur graduell, und sich keines-
wegs mit dem deden, was Sozialdemokraten zu ver-
treten verpflichtet sind. Den Herren um Saase und
Ledebour wird es der Kanzler nie recht machen können,
die Flaumacherei dieser Gruppe der Männer mit dem
„vertrockneten Herzen“ ist in der Wirkung schließlich
nicht viel anders wie die Flaumacherei der Internatio-
nalisten.

Der Neuaufbau des inneren politischen Lebens nach
dem Kriege wird eine große, eines ersten Staats-
mannes würdige Aufgabe sein. Wenn der
Kanzler im Sinne seiner bisherigen Worte diesen Neu-
aufbau in Angriff nehmen will, so muß er starke
Nerven und einen tapferen Sinn haben. Wir
wünschten, daß er sie haben möge!

Der Krieg gegen Rußland.

Unsere neue vorgeschobene Linie in
Wolhynien.

Dr. von der wolhynischen Front, 22. Juni. (Eig. Draht-
bericht. Zens. Bl.) Auch heute ist man in der Lage, von un-
serer Nordfront in Wolhynien einen beträchtlichen Ge-
ländegegewinn melden zu können. Es sind Österreich und im
nördlichen Teil unsere Truppen gewesen, die hier vorgegangen
sind, und die neu von uns eingenommene Linie baut sich nicht
nur von dem südlichsten Punkt Zaborow auf, sondern reicht
noch ein erhebliches Stück weiter nach Süden zu. Festgelegt
kann diese neue Linie ungefähr durch folgende Punkte wer-
den: Stolpnow und Swiniuch an der großen Straße, die von
Gorochow im Süden erst nach Norden, dann nach Nordwesten
auf Wladimir-Wolhynsk zuläuft, weiter Bornin, Jarowin,
Zaturcy, Semerynsk, das also schon vor den von uns hier oben
im Norden zuletzt genommenen Orten ostwärts vorgelagert
ist. Und darauf kommt es ja an, auf das „ostwärts“. Auf
unserer Westfrontlinie sind demgegenüber unsere Fortschritte
nicht so erheblich, die Kämpfe um so blutiger gewesen;

namentlich gilt das für die Gegend von Linowo östlich von
Swidnik, wo gestern und vorgestern schon so lebhaft gekämpft
wurde. Während der vier Stunden, die man gestern dort im
Stochodgraben war, erlebte man nicht weniger als
sechs Angriffe der Russen auf die ihnen entzerrnen
Hauptgräben. So viel man nach dem Augenschein und den
Gefangenenausagen schließen kann, sind die Verluste der
Russen an Toten und Verwundeten auch gestern wieder
sehr groß gewesen. Trotzdem glaube ich (so führt der
Kriegsberichterstatter weiter aus), daß wir uns gar nicht
schnell genug von der Reinigung befreien können, die in
Deutschland, als ich es verließ, recht verbreitet war: als
wären die Russen am Ende ihrer Kräfte! Menschen und
Material sind bei ihnen noch immer reichlich vorhanden und
ihre Kampfesstimmung derzeit noch so, daß ihnen die
Wiedereroberung Warschau als gewisses
Ziel vorschwebt. Das sind natürlich kindliche Phan-
tasien; immerhin, wir tun unseren braven und stets bereiten
Truppen Unrecht, wenn wir glauben, was sie auch jetzt wieder
leisten, erfordere weniger Mut, Willenskraft und Entbehrung
als früher. Eher ist das Gegenteil der Fall.

Die russische Generalität über die deutschen
Gegenangriffe bei Lud.

Br. Amsterdam, 24. Juni. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bl.)
Der Korrespondent der „Times“ in
Petersburg erhält von der russischen Generalität fol-
gende Darstellung der gegenwärtigen militärischen
Lage. Die deutschen Gegenangriffe auf dem linken
Flügel der Armee Brussilow sind höchst beachtenswert.
Ihr Ziel ist, zunächst Komel und Wladimir-Wolhynsk
zu sichern; ihre Stöße erfolgten hauptsächlich aus der
Richtung Wladimir-Wolhynsk auf der Straße nach
Lud. Die linken deutschen Angriffskolonnen in und
bei dem Dorf Borontschin, das 22 Meilen nördlich von
Wladimir-Wolhynsk gelegen ist, wurden zum Stehen
gebracht. Mit dem rechten Flügel kämpfen wir bei
Kogowitschin.

Der Armee Brussilow mangelt es schon an
Munition.

Br. Basel, 24. Juni. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bl.)
Der Spezialberichterstatter des Bularester „Aberul“
bei der Armee Brussilow meldet: Das Unwetter
habe das Nachbringen von Artilleriemunition ver-
zögert, die Geschützreserven seien jedoch an Ort und
Stelle. Der Kampf werde in kurzer Zeit mit unver-
minderter Heftigkeit wieder ausbrechen.

Aus der Vorgesichte des Krieges.

Rußlands Quertreiber auf dem Balkan.

Sofia, 24. Juni. (Zens. Bl.) Die offiziöse „Karodni
Prava“ veröffentlicht das Faksimile eines Briefes des russi-
schen Gesandten v. Hartwig in Belgrad an den serbischen
Ministerpräsidenten Paschtsich vom 23. Mai 1916, in
welchem v. Hartwig von der durch Serbien beabsichtigten
Annektion Mazedoniens dringend abträt, damit alle Ver-
antwortung für einen Bruchkrieg zwischen Bulgarien und
Serbien auf Bulgarien falle. Serbien müsse fortfahren,
eine Revision des Bundesvertrages zu verlangen; wenn Bul-
garien wolle, möge es einen entscheidenden Schritt tun und
alle Verantwortung auf sich laden. „Karodni Prava“ sagt
hierzu: Nun ist es klar, wer Serbien gegen Bulgarien geht
und Bulgariens Katastrophe gewünscht hat, und schließt:
Dieses Bulgarien ist heute stolz, weil es seine Ideale erreicht
hat; alle, die ihm das Grab schaufeln wollten, haben ihre
verdiente Strafe erhalten. v. Hartwig ist tot, Paschtsich weit
von Serbien, Mazedonien ist bulgarisch, Rußland ist ge-
schlagen. Dieses Faksimile wird vielen Russenfreunden die
Augen öffnen.

Russische Anerkennung der deutschen Verwaltung in
Kurland.

Berlin, 24. Juni. (Zens. Bl.) Laut „L.-A.“ haben
russische Blätter rühmend das Vorgehen der deutschen Be-
hörden in Kurland herbor. Die Deutschen veröffentlichten
alle Bekanntmachungen sowohl in deutscher wie in der Lan-
dessprache. Auch im Privatverkehr der Bevölkerung sei die
russische Sprache nicht verboten.

Die Lage im Westen.

Die neuesten deutschen Erfolge bei Verdun.
Französische Zugeständnisse und Besorgnisse.

Genf, 24. Juni. (Zens. Bl.) Zu dem im amtlichen
Tagesbericht gemeldeten Fall von Thiaumont gibt das
französische Kriegsministerium durch die Agence Havas die
folgende Erklärung: „Seit 48 Stunden dauert die Schlacht
vor Verdun mit einer Erbitterung fort, die von Stunde
zu Stunde wilder wird. Während des ganzen Tages des
23. Juni lieferten mächtige Kolonnen eine Reihe von
Stürmen zwischen Punkt 321 und der Batterie von Dam-
leup, sie wurden jedoch nacheinander durch das Trommel-
feuer der Batterien oder das Feuer der Maschinengewehre
niedergemäht. Hierauf, nachdem das völlige Feuer der
gegnerischen Artillerie unsere vorgeschobenen Gräben
zwischen Punkt 321 und Punkt 320 völlig verschüttet
hatte, konnten die Deutschen am Ende des Tages diese sowie

das Werk Thromont erobern. Letzteres liegt zwischen den beiden Anhöhen. Eine starke Division, die bis zum Dorfe Fleury vordrang, wurde von unseren Truppen durch einen kräftigen Gegenangriff wieder daraus vertrieben. (Nach dem Bericht unserer Obersten Heeresleitung ist bekanntlich der größte Teil des Dorfes erobert. Schriftl.) Sonst konnte der Feind an keinem Punkte unsere Linien verändern. Zu gleicher Zeit nahm der Feind auf dem linken Ufer einen heftigen Artillerievorstoß vor, der wahrscheinlich das Vorspiel einer ähnlich mächtigen Offensivbewegung ist, wie sie auf dem rechten Ufer entfesselt wurde. Da der Kampf noch nicht beendet ist, muß man seine Fortsetzung abwarten, ohne darüber Genaueres aussagen zu wollen. Schreiben wir den Erfolgen, die der Feind auf dem rechten Ufer davongetragen hat, keine größere Bedeutung zu als nötig ist, es handelt sich um unvermeidliche Wechselfälle der Schlacht, die für das Endergebnis nur einen relativen Wert besitzen.

Das Pariser Wirtschaftsabkommen.

Ein abfälliges amerikanisches Urteil.

W. T. B. New York, 24. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Funkspruch von dem Vertreter des R. T. B. Das „Journal of Commerce“ bespricht in einem Leitartikel die Pariser wirtschaftliche Konferenz der Alliierten. Das Blatt verurteilt die Bemühungen, Deutschland nach der Wiederherstellung des Friedens wirtschaftlich zu boykottieren und bezeichnet diese Bemühungen als ebenso unvernünftig wie den Zentralmächten zugeschriebenen Plan, sich ein wirtschaftlich selbst genügendes Mitteleuropa zu gründen. Das Blatt sagt: Weder der Erfolg des einen noch des anderen Unternehmens ist möglich. Beide entspringen geradezu einer mittelalterlichen Auffassung der wirtschaftlichen Beziehungen zu den Nationen der Welt. Die Alliierten mögen die deutschen Erzeugnisse boykottieren, aber der übrige Teil der Erde wird sicher nicht aus irgendwelchen rein sentimentalen Gründen dasselbe tun. Die Erörterung der Methoden der wirtschaftlichen Einkreisung Deutschlands hat insofern das Bestehen scharfer Meinungsverschiedenheiten unter den Alliierten enthüllt. Tatsache ist, daß, je mehr Fragen besprochen werden, es um so deutlicher erscheint, daß die Alliierten sich selbst mehr schaden würden als Deutschland, wenn sie versuchen wollten, seine wirtschaftliche Wiedererstarbung unmöglich zu machen.

W. T. B. Amsterdam, 24. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Nach Blättermeldungen erzählt die „Times“ aus Washington, daß, wie das „Journal of Commerce“, auch die „Sun“, die „New York Times“ und die „Evening Post“ über die Beschlüsse, die auf der Wirtschaftskonferenz in Paris gefaßt wurden, wenig erbaut sind. Sie billigen zwar die Politik, die die Alliierten während des Kriegs verfolgen wollen, sind aber gegen die Maßregeln, die man nach dem Krieg gegen den deutschen Handel ergreifen will. Im allgemeinen betrachten die Blätter die Pläne der Alliierten als unwirtschaftlich und befürchten, daß der Krieg dadurch verlängert werden wird. Sie geben den Alliierten den Rat, von derartigen Plänen gegen Deutschland abzugehen.

Zum Tode Zimmelmanns.

Der König von Sachsen hat den Prinzen Ernst Heinrich beauftragt, ihn bei der Trauerfeier für den Oberleutnant Zimmelman im Felde zu vertreten. Ferner hat der König den Generaladjutanten Fhrn. v. Müller beauftragt, der Mutter des Gefallenen seine Teilnahme auszusprechen. — Der General der Infanterie und kommandierende General v. Pöschel widmet dem beugungslänglichen Oberleutnant Zimmelman folgenden Nachruf: Unüberwunden im Flugkampf fand am 18. Juni der königlich sächsische Fliegeroffizier, Oberleutnant Zimmelman, Ritter des Ordens Pour le mérite, den Heldentod. Das Armeekorps, dem Oberleutnant Zimmelman seit den letzten acht Monaten angehörte, verliert in ihm einen besonders hoffnungsvollen, rühmlichst bekannten

Offizier, der mit der Begeisterung für seinen Beruf nicht nur todesmutige Kühnheit, sondern auch in vorbildlicher Weise sympathische Bescheidenheit und Pflichttreue verband. Sein Andenken wird unvergessen bleiben.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Zum Rücktritt des Kabinetts Skuludis.

Ovationen für König Konstantin in der Kammer. — Große Panik infolge der Explosion einer Pulverfabrik. Der englische Gesandte bei Venizelos.

Br. Lugano, 24. Juni. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Pfn.) „Corriere della Sera“ meldet aus Athen: Als Skuludis vorgetern um 1/8 Uhr in der Kammer erschien, um den Rücktritt des Kabinetts anzukündigen, antworteten sämtliche Abgeordneten mit dem Ruf: „Hoch der König!“ Ein Teil der Abgeordneten und des Publikums brachten der abtretenden Regierung eine Guldigung dar. Gleich darauf begab sich im Namen des Königs Jaimis in die englische Gesandtschaft und teilte mit, daß alle Forderungen bedingungslos angenommen seien und daß er das neue Kabinett übernehme. Sofort befohl der englische Gesandte dem Kommandanten der englisch-französischen Flotte durch Funkspruch sowie durch ein entsandtes Torpedoboot, die Vorbereitungen zu einem eventuellen Bombardement einzustellen. Plötzlich um 11 Uhr nachts flog die Pulverfabrik Bassilakakis in die Luft, was eine Panik hervorrief, da die Bevölkerung glaubte, das Bombardement der Ententeflotte beginne. Am selben Abend begaben sich der englische Gesandte und politische Freunde zu Venizelos, um ihn zu beglückwünschen. Venizelos äußerte sich sehr befriedigt und sagte: Die Entente tue für Griechenland ein gutes Werk, wofür das griechische Volk sich bei den Wahlen dankbar erweisen werde. Er selbst kandidiere in Athen. Der „Secolo“ meldet, daß die griechischen Wahlen vermutlich Ende Juli beginnen werden. Die Eröffnung der Kammer sei für September festgesetzt. Die Blockade höre heute auf.

Eine Vierverbands-Anleihe für Griechenland.

W. T. B. Bern, 24. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der Athener Berichterstatter des Mailänder „Secolo“ meldet, es gehe das Gerücht, daß der Vierverband geneigt sei, Griechenland 100 Millionen vorzustrecken.

Aus den verbündeten Staaten.

Die österreichisch-rumänischen Handelsverkehrsvereinfachungen.

W. T. B. Wien, 24. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der jüngst zustandgekommene Vertrag über gegenseitige Erleichterungen des Handelsverkehrs zwischen Österreich-Ungarn und Rumänien legt nur die allgemeinen Grundzüge fest. Die Ausarbeitung der praktischen Einzelheiten liegt dem in Bukarest arbeitenden gemischten Ausschusse ob. Wie die „Fr. Pr.“ erzählt, hat der Ausschuss seine Arbeiten abgeschlossen. Der Handelsverkehr dürfte sich bereits am 1. Juli auf den neuen Grundlagen abspielen.

Amerika und Mexiko.

Die Einverleibung der Miliztruppen in die amerikanische Armee.

W. T. B. Washington, 24. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Reuter meldet: Im Repräsentantenhaus beantragte der Vorsitzende des militärischen Ausschusses, Hay, die Entschliebung anzuwenden, durch die der Präsident ermächtigt wird, nach seinem Gutachten Miliztruppen in die Armee der Vereinigten Staaten einzuschließen. Es entstand eine lebhafte Auseinandersetzung über den von Hay eingebrachten

Zusatz, in dem erklärt wird, daß der Vorschlag, für den eine solche Einverleibung von Miliztruppen in die Armee vorgesehen sei, bereits bestche. Der Führer der Republikaner, Mann, unterstützte den Zusatz mit der Begründung, daß in Mexiko bereits der Kriegszustand bestche. Der Zusatz wurde einstimmig angenommen.

Die Lage der Ausländer in Mexiko.

Br. Haag, 24. Juni. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Pfn.) Man glaubt, daß die in Mexiko lebenden Ausländer, etwa 1200 Amerikaner in der Hauptstadt und 8000 in den übrigen Teilen, denen etwa die gleiche Anzahl anderer Fremder gegenübersteht, einseitigen nicht unmittelbar gefährdet sind. Die britischen Konsulate haben in einer Reihe von Städten auf Ersuchen der amerikanischen Regierung die amerikanischen Konsulatsgeschäfte übernommen. „New York Herald“ berichtet, daß sich zurzeit 17 größere und kleinere amerikanische Kriegsschiffe in mexikanischen Gewässern befinden oder dorthin unterwegs sind. Einzelnen Kreisen in Washington scheinen auf die Regierung einen Druck ausüben zu wollen, um die Blockade anzukündigen, doch hat das Kabinett hiergegen Bedenken. Nach einer Meldung des „L. A.“ besagen Depeschen, daß in allen Städten Mexikos, die Volksmengen Kundgebungen gegen die Vereinigten Staaten veranstalten. Der Befehlshaber des Kreuzers „Marietta“ hat dem General Ruffaranto, Gouverneur von Tampico, mitgeteilt, daß, wenn diese Kundgebungen weiter dauern, er die Stadt bombardieren und Truppen landen lassen werde.

Eine südamerikanische Bewegung gegen das Eingreifen der Union.

Br. Genf, 24. Juni. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Pfn.) Der argentinische Dichter Manuel Ugarte hat sich an die Spitze einer südamerikanischen Bewegung gegen das Eingreifen der Vereinigten Staaten in Mexiko gestellt. Es werden große Protestkundgebungen in Südamerika vorbereitet.

Die Neutralen.

Neue „Lubantia“-Anfragen in der 2. holländischen Kammer.

W. T. B. Haag, 24. Juni. (Nichtamtlich.) Der Abgeordnete der Zweiten Kammer, Rierstraß, hat an den Minister des Äußern vier Fragen wegen der „Lubantia“-Angelegenheit gerichtet, nämlich ob die Regierung urteilt: 1. daß die Verhandlungen mit der deutschen Regierung über den Unfall der „Lubantia“ mit der letzten Note dieser Regierung über das Ergebnis der amtlichen deutschen Untersuchung abgeschlossen seien; 2. daß auch nach der erwähnten Note die Tatsache bestehen bleibt, daß die „Lubantia“ nicht durch einen heruntreibenden Torpedo, sondern durch einen Torpedoschuß versenkt worden ist; 3. daß die Tatsache, welche die deutsche Regierung in der erwähnten Note zugibt, jedenfalls die Verantwortlichkeit dieser Regierung für den Unfall und dessen Folgen ergebe, und ob die Regierung beabsichtige, von der deutschen Regierung die Anerkennung dieser Verantwortlichkeit zu fordern; 4. ist die Regierung bereit, wenn die „Lubantia“-Angelegenheit nicht durch die Verhandlungen zu einem für Holland befriedigenden Ausgang gebracht werden kann, der deutschen Regierung vorzuschlagen, daß die Feststellung der tatsächlichen Ursachen des Unglücks und der Verantwortlichkeit für das Unglück und für dessen Folgen entweder einer zu diesem Zwecke von den beiden Regierungen zu ernennenden internationalen Kommission oder dem permanenten Schiedsgerichtshof in Haag übertragen werde?

Eine nordische Wirtschaftskonferenz.

W. T. B. Kopenhagen, 23. Juni. „Berlingske Tidende“ zufolge tritt am 6. Juli in Christiania eine Konferenz für das Zusammengehen der nordischen Staaten auf wirtschaftlichem Gebiete zusammen. Die Konferenz besteht aus Abgeordneten der wichtigsten Handelsorganisationen der drei nordischen Länder.

Hindurch und heran!

Bald vierhundert Jahr' sind gegangen ins Land,
Da sprach ein kühn-deutscher Mann:
„Und machten sie von Wittenberg bis Worms einen Brand,
Hindurch wollt' ich doch und heran!“
Und getrost fuhr er aus, und ein Cherub schwang
Das Schwert für Freiheit und Recht
Über ihm —, und durch alle Fährden er drang,
Obz dahinter, was feig und schlecht.
Und bestand — bestand vor Kaiser und Reich,
Und tot' ihm die Tat kein anderer gleich. —
Doktor Martinus, nach vierhundert Jahr'n
Wieder dräut solch ein Feuerlauf.
Einen Weltbrand muß heut' dein ganz' Volk durchfahr'n.
Von Galois bis Schotol hinauf,
Kaiser und Reich, von der Reuse gehet,
Die von üb'r'all sich auf ihre Fesseln gehet.
Doch stille sei! Denn dein Wort, es steht;
Wir hangen ihm hoffend an,
Und wenn es durch hundert Höllen geht:
„Wir wollen hindurch und heran!“

E. Spielmann.

Kriegsbriefe aus dem Osten.

Die Kämpfe in Wolhynien.

Von unserem zum Ostheer entsandten Kriegsberichterstatter.
Rafowicz, 19. Juni.

Im breiten Keil, dessen Spitze gegen Wladimir-Bolnysk zeigt, sind die Russen über Lutz hinaus in die wolhynische Front eingebrochen; der eine Schenkel des Dreiecks ging von Koffi (am Styr) aus, das trotz mehrfacher schwerer Angriffe der Russen in den Händen der Österreicher blieb, der andere Schenkel führte südlich Dubno vorbei.
In großen Massen stütete die russische Infanterie zunächst ungestört vorwärts, Reiterei war angefehrt. Die ersten deutschen Truppen werden in den wogenden Kampf geworfen. Jäger und beginnend die russischen Spitzen weiterzutasten, finden bald Halt an heranrollenden stärkeren deutschen Kräften, suchen schon nicht mehr die Offensive auszubauen, sondern nur noch den Erfolg zu halten. Stärker setzt der deutsche

Gegenruck ein, die Rollen tauschen sich, die Russen sind die Angegriffenen, die in schweren Kämpfen zurückgeworfen werden und sich nur noch in verzweifelten Gegenstößen Luft zu machen suchen. Die deutsche Infanterie marschiert, auf den unsagbar schlechten Wegen gehen die Kolonnen und Trains, wie Teile einer Maschine, die begonnen hat, zu arbeiten, weiter. Die deutsche Offensive setzt ein.

Als ich den Bahnhof von Kowel im Februar zum letztenmal sah, war eben der Schnellzug nach West-Litowsk zum erstenmal gefahren. Jetzt fährt kein Schnellzug, denn Kowel ist wieder vom Militär mit Beschlagnahme belegt. Nachdem Lutz aufgegeben, spielt es als Bahnhofsnotenpunkt naturgemäß eine bedeutende Rolle.

Jeder Fied in Kowel ist belegt, so schlafe ich im 2. Klassewagen, der auf ein Seitengleise gezogen ist.

Aus dem Fenster eines vorbeifahrenden Zuges sehen deutsche Truppen. Wohin? Woher? Aus dem Krieg, in den Krieg. Es ist mühsig, zu fragen, mühsig, zu antworten. Sie tun ihre Pflicht an jeder Stelle. Ich habe sie nicht singen hören, wie wohl sonst oft; die Kämpfe im Sumpfbereich, die warten, sind kein Kinderpiel, aber ich habe diese harten, entschlossenen, niederdeutschen Gesichter mit in den unruhigen Schlaf inmitten der fahrenden Züge genommen. Es gibt einen alten Kindervers, den die langsam fahrenden Züge sprechen sollen: Wir schaffen's noch! Wir schaffen's noch! Wir schaffen's noch... Alle diese wortlosen Lippen sprechen es nach: Wir schaffen's noch, wir schaffen's noch...

In dem großen Kasino in Kowel mischten sich bald die deutschen Uniformen mit den österreichischen. Die deutsche Feldbuchhaltung, die vor kurzem noch abbauen wollte, hat genug zu tun. Stärker pulst jetzt das militärische Leben in der langgedehnten Hauptstraße, und die Händler und Juden haben gute Zeiten. Es klappt alles. Aber am Bahnhof habe ich eine Sanitätskompanie gesehen, die nun bald 8 Stunden darauf wartete, einen Becher heißen Tee zu bekommen. Geduldige. Es ist ja selbstverständlich. Ich dachte an manche ungeduldige Warter zu Hause, deren Warten ja wohl auch keineswegs immer leicht und erfreulich ist. Aber...

Der Weg von Kowel zur kämpfenden Truppe war vor ein paar Tagen ein Sumpf, der mit ein paar behelfsmäßigen Mitteln zu dem Schein einer Straße ausgebaut war. Stärker

Wind vorgestern, Sonne, die scharf brannte, ließen ganze Strecken des Wegs wieder so schnell austrocknen, daß die Räder den tiefen Sand schwer machten. Die Verbindung von Sanddüne und Sumpfland ist ja für dieses Sumpfbereich im Styrbogen bezeichnend.

Langsam gehen die Panze-Pferde. Der österreichische Kutscher, Italiener aus dem unerlösten Gebiet, treibt sie schläfrig an: „Avanti! Oh la la! Avanti!“ Den größeren Teil des Weges geht man neben dem Wagen her. Kolonnen, und immer wieder Kolonnen, ziehen den Weg. Wieder ist das schwer atmende Keuchen des Kriegs auf den Straßen, wieder kämpfen die langsam und schwer stapfenden Pferde beine den Krieg der Menschen mit.

Sommerwolken, wunderschöne weiße Niesendögel, überflattern langsam das Land. Der milde Regen, der so viel Zeit gehabt hat, sich zu fällen, weil die Menschen das Korn nicht fällen, prunkt in ganzen Felderbreiten rot auf, gelber Heberich leuchtet sanft dazwischen. Es ist, als ob das Land sich freute, aus der strengen Hand des Bauern entronnen zu sein, als ob es sich auf eine bunte Jugendzeit besänne und mutwillig wäre, nicht arbeiten zu brauchen.

Gegen Rafowicz zu wird die Straße besser. Wir traben leicht an. „Oh la la! Avanti! Avanti!“ Rauchsäulen heben sich aus dem graublauen Horizont. Der Wind steht gegen die Front, trotzdem schlägt ab und zu der Schall einzelner Schüsse herüber.

In einer Scheune liegen wir, müde Schläfer. Der Nachwind tastet durch die Bretterritzen und über die Gesichter der Schlafenden. Das Stroh knistert. Die Mäuse scheinen das Brot im Koffer zu ahnen. Sie sind die lautesten Gäste der Scheune. Zuweilen ein Schuß. Tiefe Atemzüge. Zuweilen ein Schuß.

Am Morgen stehe ich auf dem Hügel, der das Schlachtfeld beherrscht. Er ist vorgestern genommen worden. In den alten Stellungen hat sich die Artilleriebesatzung eingenistet. Man sieht weit ins Land. Drei Kilometer vorwärts der Straße liegt Lweryn. Das grüne Dach der Kirche glänzt heraus.

Um 8 Uhr beginnt die Artillerie. Einzelschuß. Das Feuer wird stärker. Salven rollen. Spärlieh antworten die Russen. Das Feuer schwillt zum einzigen großen Hammerschlag. Die Schlacht hat begonnen. (Jenf. Pfn.)

Rolf Brandt, Kriegsberichterstatter.

Aus der Sitzung des Volksernährungs-Beirats.

Berlin, 24. Juni. Die gestrige Sitzung des parlamentarischen Beirats für Volksernährung wurde durch eine längere Rede des Staatssekretärs des Reichsamts des Innern und Stellvertreters des Reichskanzlers Dr. Heißerich eingeleitet. Der Staatssekretär erörterte dabei in der eingehendsten Weise die Frage der Organisation der Lebensmittelaufuhr und die Beschränkungen, die neuerdings sehr zahlreich und teilweise mit großem Nachdruck gegen die Hauptträgerin der Einfuhrorganisation, die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H., erhoben werden. Nicht willkürlich, sondern unter dem Zwange zwingender Notwendigkeiten haben wir uns zur Einschränkung der Freiheit der Einfuhr, die ja auch während des Krieges noch eine Zeitlang bestanden hätte, entschlossen. Die schrankenlose Freiheit der Konkurrenz beim Einkauf im Ausland schlug durchaus zu unserem Nachteil aus und bedrohte schließlich den Fortbestand unserer Einfuhr an seinen Wurzeln. Dies aus mehreren Gründen. Einmal trat einem durchaus begrenzten Angebot auf den offenstehenden Märkten eine praktisch so gut wie schrankenlose Nachfrage gegenüber; die notwendige Folge war eine Preissteigerung ohne Grenzen. Während ferner uns als Abnehmern eine ausreichende Organisation und Zentralisation fehlte und öffentliche Verwaltungen, Gemeinden, Händler einander gegenseitig die schärfste Konkurrenz machten, war das verlaufende Ausland — teils unter britischem Druck, man denke nur an den niederländischen Überseetrust und andere ähnliche Einrichtungen — weit besser organisiert und uns auch hierdurch überlegen. Die ohnehin dauernd vorhandene Ungunst der Marktlage wurde so noch außerordentlich verschärft. Unter solchen Umständen wurde die Zentralisation der Einfuhr das unvermeidliche und unausschießbare Mittel der Abhilfe. Sie wurde auch notwendig durch Vereinbarungen mit unseren Verbündeten, deren unregelmäßige Konkurrenz wir ebenso ausschalten mußten wie die unseres eigenen Handels, und sie wurde schließlich durch den Zwang gebieterisch gefordert, die eingeführten Waren nicht nur einzelnen Gegenden oder Verbrauchergruppen zukommen zu lassen, sondern im ganzen Reich gleichmäßig zu verteilen. Daß die Zentralisation auch feste Segner schaffen auf den Plan rufen würde, war von vornherein selbstverständlich. Nicht nur private Handelsinteressen werden durch sie geschädigt, sondern es werden auch die besonderen Vorteile eingeschränkt, über die gewisse Gebiete durch abgewohnte und feste Einkaufsverhältnisse bei der Beschaffung ausländischer Waren verfügen. Außerdem widerstreben natürlich die ausländischen Verkäufer der Zentralisation, die es ihnen unmöglich macht, die verschiedenen deutschen Käufer gegen einander auszuspielen und ihre Forderungen stetig in die Höhe zu schrauben. Den Widerständen gegenüber, die aus allen diesen Quellen entspringen, muß die Wahrung des allgemeinen Interesses oberste Richtschnur bleiben. Dem Allgemeininteresse aber dient unter den obwaltenden, uns durch die Methode des gegen uns geführten Wirtschaftskrieges aufgewungenen Verhältnissen die Zentralisation am besten.

Der Staatssekretär ging dann auf einzelne Beschwerdefälle gegen die Z.-E.-G. ein, die in der Presse veröffentlicht worden sind, und wies auf Grund der von ihm beantragten eingehenden Nachprüfung nach, daß die Klagen teils auf Irrtümern über die Tatsachen selbst, teils auf falscher Beurteilung der Zusammenhänge beruhen. Im ganzen sprachen die Ergebnisse zugunsten der Geschäftsführung.

Zum Schluß betonte der Staatssekretär noch einmal, daß stetig mit der größten Gewissenhaftigkeit nachgeprüft werde, ob in einzelnen Geschäftszweigen eine stärkere Beteiligung des privaten Handels zulässig wäre. Er werde für einen Abbau der Zentralisation eintreten, sobald und wo immer dieser Abbau mit dem Allgemeininteresse verträglich sei.

Zur Frage der Dauer der Steuerzuschläge.

L. Berlin, 24. Juni. (Eigene Meldung. Zens. Wn.) Wie wir hören, tagten die Fraktionsvorsitze des preussischen Landtages bis gestern Abend 11 Uhr, ohne zu einer Einigung über die Stellungnahme gegenüber dem Beschluß des Herrenhauses in der Frage der Befristung der Steuerzuschläge zu gelangen. Heute früh werden die Beratungen fortgesetzt. Auch eine Sitzung des Seniorenkongresses wurde anberaumt und deshalb die Plenarsitzung auf 11 Uhr vormittags verschoben.

Eine Volksspende für die Kriegsgefangenen.

Unter dem Protektorat der Kaiserin wird demnächst in ganz Deutschland eine Volksspende zum Besten der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen eingesammelt werden. In diesem Zweck wird ein Ehrenauschuß, bestehend aus dem Reichskanzler, dem Reichstagspräsidenten, den Staatssekretären des auswärtigen Amtes, des Reichscolonialamtes und des Reichsmarineamtes, den Kriegsministern von Preußen, Bayern, Sachsen und Württemberg und dem kaiserlichen Kommissar und Militär-Juzepetitor der freiwilligen Krankenpflege, ferner ein Hauptarbeitsauschuß unter dem Vorsitz des Oberst Friedrich in Preussischer Kriegsmarine, gebildet. Die Sammlungen selbst sollen zunächst einheitlich in der Zeit vom 1. bis 7. Juli d. J. von örtlichen Organisationen durchgeführt werden. Aus diesem Anlaß hat der Evangelische Oberkirchenrat in Berlin verfügt, daß am kommenden Sonntag, den 26. Juni, und am nächstfolgenden, dem 2. Juli, auf die Sammlung empfohlen hingewiesen wird. Ferner sind die Konsistorien ermächtigt worden, an einem von ihnen zu bestimmenden Sonntag für die Volksspende eine Kirchenkollekte einzusammeln zu lassen.

Abgeordnetenhaus.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) § Berlin, 24. Juni.

Am Ministertisch: Dr. Lenke, v. Loebell. Präsident Graf v. Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 11,30 Uhr. Zu Ehren des verstorbenen Abg. Weisler (Zentr. S. Breslau) erhebt sich das Haus. Auf der Tagesordnung steht die Beratung des zum Abgeordnetenhaus in abgeänderter Fassung zurückgelangten Gesetzentwurfes, betreffend die

Erhöhung der Zuschläge zur Einkommen- und Ergänzungssteuer.

Nach der Regierungsvorlage sollen die erhöhten Zuschläge für die Dauer des Krieges Geltung haben. Es liegt ein von allen Parteien, mit Ausnahme der Polen und Sozialdemokraten, unterzeichneter Antrag vor, wonach in der Regierungsvorlage einzufügen ist, daß die Zuschläge nicht über das Finanzjahr 1917 gelten sollen. Ferner beantragen dieselben Parteien, folgenden neuen Paragraphen einzufügen: Sollte am 1. April 1918 der Krieg noch fort-dauern und bis dahin ein neues Gesetz über die Erhebung von Zuschlägen zur Einkommensteuer und zur Ergänzungssteuer nicht zustande gekommen sein, so verlängert sich die Gültigkeit dieses Gesetzes um ein weiteres Etatsjahr.

Finanzminister Dr. Lenke:

Gegen die vom Abgeordnetenhaus beschlossene Befristung auf ein Jahr hatte die Regierung die allerhöchsten Be-

denken geäußert, die aber, wenn auch schweren Herzens, zurückgestellt wurden in der Annahme, daß das Herrenhaus den Standpunkt des Abgeordnetenhauses beitreten werde. Nachdem aber das Herrenhaus sich die Bedenken der Regierung zu eigen gemacht hat, legt die Regierung großen Wert auf Wiederherstellung der Vorlage. Das Abgeordnetenhaus war immer bereit, wie die Verhältnisse auch liegen mochten, für die Gesunderhaltung der Staatsfinanzen zu sorgen und Opfer zu bringen.

Soll die Vergebung nicht in Frage gestellt werden, so darf nicht jedes Haus auf seiner Meinung beharren. Die vorliegenden Anträge scheinen mir geeignet zu sein, eine Grundlage für die Verständigung zu bilden. Die Verantwortung für das Scheitern der Vorlage kann der Landtag nicht übernehmen. Wir hoffen, daß der Krieg sehr viel eher zu Ende geht, als die Anträge vorsehen. Werden die Anträge angenommen und geht der Krieg 1916 zu Ende, dann würden die Steuerzuschläge für 1916 zur Abbildung der Fehlbeiträge der vorhergehenden Jahre nicht verwendet werden. (Beifall.)

Abg. Ströbel (Soz.): Die Kommissionsanträge bedeuten eine völlige Kapitulation des Abgeordnetenhauses vor dem Herrenhaus und eine Preisgabe des Prinzips der Quotifizierung. Die ganze Tendenz unserer Steuererhebung läuft darauf hinaus, möglichst wenig direkte Steuern zu erheben und dem Volke ungeheure Lasten von indirekten Steuern aufzubürden. Wir fürchten, daß bei langer Dauer des Krieges die Grundzüge des kapitalistischen Klassenstaates erschüttert wird. Die bestehenden Klassen haben es in diesem Kriege an Patriotismus und Opfermut vielfach fehlen lassen. (Widerpruch rechts.) Wir lehnen die Vorlage ab.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (freikons.): Ich lege Verwahrung ein gegen die Angriffe des Vorredners gegen das Christentum, das über solche Angriffe erhaben ist; ebenso gegen den Versuch des Vorredners, den Patriotismus und Opfermut der Besitzenden herabzusetzen. Unser ganzes Volk ist einmütig und übereinstimmend bereit, Gut und Blut für das Vaterland zu opfern. Da stehen die Besitzenden in keiner Weise hinter den Nichtbesitzenden zurück. Ich lege ebenso Verwahrung ein gegen die Andeutung des Vorredners, die festen Grundlagen des Staates würden bei Fortdauer des Krieges erschüttert. Wir haben die feste Zuversicht, daß wir den Krieg auch bei langer Dauer siegreich durchführen

und die festen Grundlagen des Reiches und Staates fest erhalten werden. Uns ist es eine vaterländische Pflicht, dem Staate zu geben, dessen er in dieser Zeit bedarf. Gegenüber dieser Pflicht treten die Bedenken, die wir bei der vorherigen Beratung des Entwurfes geäußert haben, zurück. Zur Erreichung des großen Zieles müssen wir eine Verständigung beider Häuser herbeiführen. Die Sozialdemokraten lehnen die Vorlage ab, durch welche die Besitzenden stärker zu den Steuern herangezogen werden. (Beifall.) Die Vorlage wird mit einem Kompromißantrag der Mehrheit angenommen.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz bittet um die Ermächtigung, eine Sitzung des Hauses anzuberaumen für den Fall, daß eine Beschlussfassung über das Steuergesetz nötig sein sollte.

Abg. Adolf Hoffmann (Soz.) beantragt, am Dienstag eine Sitzung abzuhalten, um über die Ernährungsfragen zu verhandeln.

Abg. Windler (kons.): Der Haushaltsauschuß hat, getragen von erstem Pflichtbewußtsein, die Lebensmittelfrage in längeren Sitzungen erörtert. Wir können der Regierung und den beteiligten Instanzen vertrauen, daß alles geschehen wird, um den Interessen Rechnung zu tragen, die wir vertreten haben. Die Verhandlungen hier und im Reichstag werden die würdige Berücksichtigung finden. Das Vertrauen des Volkes würde gestört werden, wenn wir im Sinne des Vorredners die Frage nochmals erörtern wollten.

Abg. Dr. Pahnke (Vpt.): Dem zur Verhandlung der Ernährungsfragen nötigen Ernste hat das Abgeordnetenhaus völlig Rechnung getragen. Es hat in seiner letzten Tagung zweimal gründliche Ausschussberatungen über die Ernährungsfrage gepflogen und auch im Hause ist in aller Öffentlichkeit darüber verhandelt worden. Außerdem hat der Reichstag in nicht minder langen gründlichen Verhandlungen diese Frage erörtert. Ich glaube,

jetzt entspricht es der Empfindung des Volkes, daß der Worte genug gewechselt sind, daß wir jetzt vom Kriegsernährungsamt Laten sehen wollen.

Abg. Hoffmann (Soz.): Lehnen Sie meinen Vorschlag ab, so dürfen Sie sich nicht wundern, wenn das Volk, das durch Hunger geweicht wird, die Konsequenzen zieht.

Abg. Dr. Friedmann (nat.): Solche Reden, wie Abg. Hoffmann jetzt hält, tragen zur Verlängerung des Krieges bei, indem sie die Feinde zum Ausweichen ermutigen. Wir lehnen die Anregungen des Abg. Hoffmann, die lediglich agitatorischen Charakter haben, ab.

Die Abgg. Gerold (Zentr.) und Frhr. v. Zedlitz (freikons.) schließen sich den Ausführungen des Abg. Friedmann an.

Abg. Hoffmann (Soz.) bestreitet, daß sein Vorschlag agitatorische Absichten verfolge.

Das Haus erteilt dem Präsidenten die erbetene Ermächtigung. — Schluß 1 Uhr.

Die nächste Sitzung des Herrenhauses.

W. T. B. Berlin, 24. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Zur Beschlussfassung über die vom Abgeordnetenhaus heute abgeordnete Steuervorlage findet die nächste Plenarsitzung des Herrenhauses Dienstag, den 27. Juni, um 1 Uhr mittags, statt.

Deutsches Reich.

* Das Präsidium des deutschen Reichstags hat am Donnerstagabend eine Reise nach Kowno, Wilna und Warschau angetreten. Auch eine Begrüßung durch Hindenburg soll vorgesehen werden.

Das Fraktur-Landgesetz. W. T. B. Berlin, 24. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Fraktur-Landgesetz. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens wird besonders bekannt gegeben werden.

* Zwei Millionen Mark für die Berliner Volksspeisung. Der Berliner Magistrat hat beschlossen, für die Ausführung der hauseigenen Anlagen und sonstigen Einrichtungen für Zwecke der Volksspeisung bei den Stadtverordneten zwei Millionen Mark einzufordern.

Vom Balkanjug. W. T. B. Wien, 24. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) In dem von Berlin-Anhalter Bahnhof über Dresden, Wien, Budapest nach Konstantinopel und zurück verkehrenden Balkanjug wurde bisher außer dem Schlawagen Berlin-

Konstantinopel nur ein durchlaufender Wagen erster und zweiter Klasse zwischen Berlin und Belgrad geführt. Der letztere Wagen wird im Interesse einer ungestörten Förderung und Erleichterung des stetig zunehmenden Reiseverkehrs von Dresden und Wien nach dem Balkan nunmehr über Belgrad hinaus bis Sofia weiter geführt werden.

* Ein früherer national-liberaler Abgeordneter gestorben. Berlin, 24. Juni. Die „Post. Ztg.“ meldet aus Haderleben: Der frühere national-liberale Landtagsabgeordnete Amtsgerichts-rat a. D. Karl Bachmann, bis 1908 Vertreter von Löhren, ist im Alter von 73 Jahren gestorben.

— Deutscher Verband kaufmännischer Vereine. Der Verband, der heute rund 70 000 Mitglieder zählt, beabsichtigt, am 24. und 26. September in München eine Kriegstagung abzuhalten. Die Tagesordnung sieht Vorschläge zur Demobilisierung unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse auf dem kaufmännischen Arbeitsmarkt vor. Außerdem soll eine Stellenlosen-Unterstützungskasse ins Leben gerufen werden, für welche die Mitwirkung von rund 25 000 Teilnehmern bereits gesichert ist.

* Ausbau des Stettiner Hafens. Die Stettiner Stadtverordneten-Versammlung bewilligte 25 Millionen zur Erhöhung weiterer Teile des Hafenslandes im Freihafen für die industrielle Erschließung.

* Der deutsche Arbeitsmarkt. Auch im Monat Mai hat sich die Lage des deutschen Arbeitsmarktes günstig gehalten, die sich, wie das „Reichsarbeitsblatt“ sagt, in der deutschen Industrie bereits seit Monaten erfreulich behauptet.

Rechtspflege und Verwaltung.

JM. Justiz-Personalen. Im Kriege fanden den Heldentod: Rechtsanwalt Dr. Anton Weber aus Wiesbaden und Gerichtspräsident Dr. Kurt Seybold aus Wiesbaden. — Dem Geheimen Oberjustizrat und vortragenden Rat im Justizministerium Preussisch ist der Charakter als Wirklicher Geheimen Oberjustizrat mit dem Range der Räte erster Klasse verliehen. — Kaufmann Adolf Jacobi in Wiesbaden wurde zum Handelsrichter wiederernannt.

Heer und Flotte.

50jährige Militärjubiläum. Sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert dieser Tage Generalleutnant Oskar C. a. S. Der Jubilar zählt zu den Offizieren, die bereits am Kriege 1870/71 teilgenommen haben und mit dem Eisernen Kreuz geschmückt in den neuen Kampf ziehen. Jetzt zielt die Brust des Generals längst auch das Eiserne Kreuz 1. Klasse für seine in Polen bewiesene Tüchtigkeit, die auch der Kaiser von Österreich durch eine hohe Ordensauszeichnung ehrte. C. a. S. hatte seinen Abschied genommen, um sich ganz seinen künstlerischen Neigungen als Maler zu widmen, und hat besonders im Portraitschach Tüchtiges geleistet. Als jedoch der Krieg ausbrach, entsagte er sofort den Farben und steht seit Beginn des Feldzuges im Osten. — Am 26. Juni begeht der in Schöneberg-Berlin lebende Generalleutnant Sprenger sein 50jähriges Militär-Dienstjubiläum. Am 28. August 1849 geboren, trat General Sprenger am 26. Juni 1866 in das Oldenburgische Infanterieregiment ein und machte, 16jährig, als Fahnenjunker den Rheinfeldzug und später in demselben Regiment Nr. 91 den Feldzug 1870/71 gegen Frankreich mit. Er erwarb sich das Eiserne Kreuz zweiter Klasse. Im Jahre 1906 wurde er als Kommandeur der 86. Infanteriebrigade zur Disposition gestellt und erhielt am 16. Juni 1913 den Charakter als Generalleutnant.

Ordensverleihungen. Es erhielten: den Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub Gen.-Lt. z. D. v. Hennigs, zurzeit stellv. Insp. d. Landw.-Insp. Graubenz; den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub Gen.-Major z. D. v. Brochem, zurzeit Kom. d. stellv. 77. Inf.-Brig.; den Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife Oberst z. D. Thiede, zugeteilt d. Ob.-Mil.-Prüf.-Komm.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

In der vorgestrigen geheimen Sitzung der Stadtverordneten kam man wieder einmal auf die sogenannten „Eingefandts“ zu sprechen. Die Fleischversorgung Wiesbadens wurde berührt; Herr Justizrat Siebert und andere Herren vertraten dabei ganz den Standpunkt, den wir in dieser Angelegenheit bisher vertreten haben und der sich zweifellos mit der Meinung der großen Mehrheit der Bürgerschaft deckt. Wir wissen zwar ebenso gut wie irgend ein vorwärtiger Herr, der sich kraft seines Pöpstchens in der Rolle eines berufenen Hüters der Kurindustrie gefällt, daß das, was die Mehrheit glaubt, will und meint, nicht unbedingt das Richtige zu sein braucht, und wir wissen auch, daß die Kurindustrie nicht kurzer Hand beiseite geschoben werden kann, was übrigens auch gar nicht in der Absicht derjenigen liegt, die verlangen, daß in der Lage, in der wir uns gegenwärtig befinden, unbedingt in erster Linie an die Einwohnerschaft gedacht werden muß, wenn es Lebensmittel zu verteilen gilt. Aber diesmal, scheint es uns, hat die Mehrheit, so weit sie nicht zu schroff auftrat, recht, und wir erfüllen einfach nur eine journalistische Pflicht, wenn wir die stürmisch geäußerten Wünsche einer überwältigend großen Einwohnerzahl in geeigneter Form öffentlich zur Sprache bringen. Damit, daß man den Leuten den Mund verbietet, ist nichts getan. Es ist auch nicht so, wie ein in engster Beziehung zu der Kurindustrie stehender Stadtparlamentarier meinte, daß die „Eingefandts“ an der allgemeinen Abstimmung über die Versorgung der Fremden schuld wären, umgekehrt wird erst ein Schuß daraus! Die „Eingefandts“ waren nichts weiter als ein Ausfluß der Mißstimmung, die bereits lange vor der Veröffentlichung des ersten Artikels über die Fleischversorgung entstand und offenbar ganz erheblich gefördert wurde — durch die Rede, die der Oberbürgermeister am 9. Juni im Stadtparlament über die Fleischversorgung gehalten hat. Wahrscheinlich war Herr Geheimrat Bläffing ebenso wie wir in der wenig beneidenswerten Lage, festzustellen, daß sich nach seiner Rede der Unwille der Bevölkerung über die Art der Fleischverteilung ganz besonders bemerkbar machte. Noch einmal: nicht die Vertretung einer bestimmten Auffassung in der Presse hat die Bewegung erzeugt, sondern die Erörterung in der Presse war die notwendige Begleiterscheinung der Bewegung. Die Presse konnte als Vertreterin der öffentlichen und berechtigten Interessen der Bürgerschaft nicht in einer Angelegenheit schweigen, die — das zeigte sich auch in der vorgestrigen geheimen Stadtverordnetenversammlung — doch wohl bedeutend genug ist, um anders als in oberflächlicher Kur- und Badeblätter-Manier besprochen zu werden. Nebenbei wollen wir bemerken, daß die paar Äußerungen aus unserem Defektkreis über die Fleischversorgung, die wir nicht ohne kritische Bemerkungen, und nicht ohne auf „die andere Seite“ hinzuweisen, der Öffentlichkeit unterbreiteten, nicht einmal der

gehnte Teil der Zuschriften bilden, die wir in dieser Sache erhalten haben. Die Verfasser der Zuschriften sind, das soll auch noch vermerkt werden, durchweg Leute, die nicht, wie Herr Reuendorff meinte, leider die Feder ergreifen, um zu schreiben, sondern verständige, pflichtbewusste Männer und Frauen, die man nicht mit einem billigen Wis erledigen kann. Es mag richtig sein, daß den Zeitungen Wiesbadens mehr Beschwerden und Wünsche unterbreitet werden als den Blättern anderer Städte. Und es ist richtig, daß viele der „Eingekamts“, die nicht aufgenommen werden (das sind neun Fünftel von allen, die uns zugehen), besser sofort als Eingaben an die Behörden gerichtet würden, aber auch darin, daß man hier seine Klagen und Wünsche gern schriftlich der Zeitung ans Herz legt, zeigt sich der besondere Charakter Wiesbadens — den wir nicht ändern können.

Die vorstehenden Ausführungen mühten wir machen; sie wären sehr viel kräftiger ausgefallen, wenn wir nicht vermeiden wollten, als Burgfriedensbrecher verfahren zu werden. Aber wir waren es uns und der großen Zahl unserer Leser schuldig, einer Auffassung entgegenzutreten, die kein Bürger als richtig anerkennt, der von seinem Blatt verlangt, daß es für seine berechtigten Interessen eintritt. Unsere Leser mögen aber auch aus dieser vorstehenden Abwehr erfahren, daß es heute alles andere eher als ein harmloses Vergnügen ist, Zeitung zu schreiben, und daß man seinem Blatt nicht mehr zumuten soll, als es unter den gegebenen Verhältnissen leisten kann.

Das Verhalten bei Fliegerangriffen.

Im Anschluß an den Fliegerangriff auf Karlsruhe und die dabei vorgekommenen Unglücksfälle macht nach einer W. T.-B.-Meldung aus Frankfurt a. M. das dortige stellvertretende Generalkommando darauf aufmerksam, daß bei allen Fliegerangriffen nicht nur wegen der feindlichen Bomben, sondern auch wegen der niedersinkenden Sprengstücke des Abwehrfeuers alle Ansammlungen von Menschen auf Straßen und Plätzen erfahrungsgemäß das Allergrößte darstellen, was geschehen kann. Im Falle eines Fliegerangriffs kann es dem Publikum daher nur dringend empfohlen werden, in den Häusern zu bleiben. Außerhalb ihrer Wohnungen befindliche Personen treten zweckmäßig unter oder legen sich bei unmittelbarer drohender Gefahr am besten flach auf den Boden. Allgemein wird empfohlen, selbst bei dem voraussetzlichen starken Abwehrfeuer die große naturgemäße Reugierde zu unterdrücken und die oben geschilderten erprobten Vorsichtsmaßnahmen in größter Ruhe zur Ausführung zu bringen.

Abgabe von Kartoffeln und Dörrgemüse.

Die Reichskartoffelstelle und die Provinzialkartoffelstelle haben mitgeteilt, daß infolge der schlechten Witterung die Frühkartoffeln so rechtzeitig nicht geerntet werden können, daß schon jetzt eine Versorgung der Städte mit Frühkartoffeln stattfinden kann, daß aber die Kartoffeln alter Ernte nicht mehr in den Mengen vorhanden sind, daß die Bevölkerung pro Kopf und Tag wie bisher 1 Pfund zugewiesen erhalten kann. Die Provinzialkartoffelstelle hat daher angeordnet, daß die Städte Kassel, Frankfurt a. M. und Wiesbaden die Tagesmenge entsprechend herabsetzen. Frankfurt a. M. gibt pro Woche und Kopf 1 1/2 Pfund, Kassel 5/8 Pfund, Wiesbaden muß auf Anordnung der Provinzialkartoffelstelle die Menge von 7 auf 5 Pfund herabsetzen. Als Ersatz für die fehlende Kartoffelmenge wird laut der Bekanntmachung im Anzeigenteil Dörrgemüse zu den dort bekanntgegebenen Bedingungen abgegeben. Der Preis für das Dörrgemüse ist für die Bevölkerung bis zu 5000 M. Einkommen weit unter dem Selbstkostenpreis der Stadt mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung festgesetzt worden. Der Nährwert des überwiesenen Dörrgemüses entspricht dem Nährwert der in Begfall gekommenen Kartoffelmenge und ist dementsprechend auch der Preis für das Dörrgemüse festgesetzt. Es handelt sich hier nur um eine vorübergehende Einschränkung, und es ist nach den Versicherungen der zuständigen Reichs- und Provinzialstelle zu erwarten, daß die vorübergehende Kartoffelknappheit bald behoben sein wird.

Kriegsauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden der Musikleiter Wilhelm Gastl, Sohn der Witwe Christine Gastl in Wiesbaden, sowie der Gefreite in einem Artillerie-Regiment Georg Krause in Wiesbaden ausgezeichnet. — Der Fahrer beim preussischen Reserve-Fußartillerie-Regiment 3 Ludwig Wed, Postbote beim hiesigen Postamt 5 (Wohnhof) hat die Heilige Tapferkeitsmedaille erhalten.

Kleidung ohne Bezugsscheine. Vor dem 1. August d. J. können noch alle Kleidungsstücke ohne Bezugsscheine gekauft werden. Von der späteren Verkaufsbeschränkung sind u. a. die folgenden Gegenstände ausgenommen: Fertige Herrenkleidung, die nachstehende Einzelpreise übersteigt: für den Rock- und Gehrockanzug 75 M., für den Sack- und Sportanzug 60 M., für den Rock und Gehrock 47 M., für die Sackjacke 32 M., für die Weste 10 M., für das Hemd 18 M., für den Winterüberzieher 80 M., für den Sommerüberzieher 65 M., für den Wollmantel aus Lodenstoff 40 M. Fertige Damenkleidung, die folgende Einzelpreise übersteigt: für einen Damenmantel 60 M., für ein Jackett 80 M., für ein Wäscheleid 40 M., für eine wollene Bluse 15 M., für eine Wäschebluse 12 M., für einen wollebenen Morgenrock 30 M., für einen Wollmorgenrock 20 M., für ein garniertes wollenes Kleid 100 M., für einen Kleidrock 25 M., für ein Damenhemd 6,50 M., für ein Damennachthemd 10 M., für ein Damenkleid 5 M., für eine Unterhose 5 M., für einen Friseurmantel 10 M., für einen Wollhosenrock 12 M., für eine Morgenjacke 10 M., für eine Nachtjacke 5 M. Die nach Maß angefertigten Herren- und Damen- Ober- und Unterkleider sind bei Überschreiten vorstehender Preisgrenzen ebenfalls von der Verordnung ausgenommen.

Brennspiritus für Kinderbemittelte. Bezugsmarken können noch, so weit sie nicht bereits abgeholt worden sind, am kommenden Dienstag im alten Rathaus in Empfang genommen werden.

Die Preussischen Verlustlisten Nr. 360 und 361 liegen mit der Liste Nr. 4 der aus Rußland zurückgeführten preussischen Kustaufgefangenen, der Marine-Verlustliste Nr. 81, der Bayerischen Verlustliste Nr. 274 und der Württembergischen Verlustliste Nr. 405 in der Tagblattshalterhalle (Auskunftsstaltler links) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthalten u. a.

Verluste des Jüßler-Regiments Nr. 80, der Infanterie-Regimenter Nr. 87, 88, 115, 117, 118 und 168, der Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 80, 88, 118, 223 und 254, der Landwehr-Infanterie-Regimenter Nr. 80 und 87, des Reserve-Fußartillerie-Regiments Nr. 3, der 2. Landwehr-Pionierkompanie des 18. Armeekorps und der Munitionskolonnen Nr. 9 des 18. Armeekorps.

Zu dem Fall Schott wird uns von der Mutter des unglücklichen Mannes geschrieben: „Mein Sohn Heinrich lebte mit mir nicht in Zerwürfnis, er ging bei mir in gutem Einvernehmen aus und ein. Der Vorfall ist ein recht trauriger. Mein Sohn hat sich nicht am Fronleichnamstag den Eintritt in meine Wohnung erzwungen; er schellte, und es wurde ihm, wie immer, gleich geöffnet. Er begrüßte bei seinem Eintritt meine Schwägerin und mich und trat mit uns ans Fenster, um die Prozession anzusehen. Eine Szene ist nicht vorausgegangen. Daß mein Sohn leider geistig umnachtet ist, wurde schon mitgeteilt. Er wurde von mir reichlich mit Mitteln unterstützt. Auch bei der Beurteilung seines Benehmens bei seinem Transport durch die Sanitätswache muß nicht vergessen werden, daß es sich um einen Geisteskranken handelt.“

Personal-Nachrichten. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Auf Grund Allerhöchster Ermächtigung hat das Staatsministerium den Regierungsrat Wittich in Wiesbaden zum Stellvertreter im Bezirksauswahldirektor, abgesehen vom Vorsitz, auf die Dauer seines Hauptamtes am Sitz des Bezirksauswahls ernannt.

Wochenplan der militärischen Vorbereitung der Jugend der Stadt Wiesbaden. Jugendkompanie Nr. 148: Rittwoch, den 28. Juni: Exerzieren: Jugendheim. Freitag, den 30. Juni: Exerzierplatz Schiersteiner Straße. Jugendkompanie Nr. 149: Rittwoch, den 28. Juni: Turnen: Gymn. Donnerstag, den 29. Juni: Exerzieren: Hof des Bezirkskommandos. Jugendkompanie Nr. 150: Rittwoch, den 28. Juni: Exerzieren: Jugendheim. Donnerstag, den 29. Juni: Turnen: Adelberg. Jugendkompanie Nr. 151: Montag, den 26. Juni: Turnen und Wettspiele: Jugendheim. Freitag, den 30. Juni: Exerzieren: Jugendheim.

Kleine Notizen. Das von der Reichs-Postverwaltung verleihte Merkblatt über den Postfachverkehr, das zur Förderung des bürgerlichen Verkehrs den Beitritt zum Postfachverkehr eindringlich empfiehlt, wird jetzt durch die Briefträger verteilt. Sollte jemand das Merkblatt nicht erhalten, so wolle er sich deswegen an den Briefträger wenden. Dem Merkblatt liegt ein Vordruck für den Antrag auf Eröffnung eines Postfachkastens bei.

Dorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Kunstausstellungen. Neu ausgestellt: Walter Steig-Obdell, Geseheim: „Morgen über den Wäldern“, „Spätsommer“, „Frühlingsmorgen“, „Frühling“, „Herbst“, „Strauß im Freien“, „Stilleben“, „Grauer Tag“, „Scheidendes Licht“, „Albtraue“, „Morgensonne“, „Studie“, „Oberdorf“, „Wirtungen“.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Bierstadt, 24. Juni. Die Fleischverteilung in unserer Gemeinde läßt insofern zu wünschen übrig, als ein israelitischer Verkäufer sich weigert, am Samstag Fleisch zu verkaufen, den noch Hunderten jüdischen Frauen aber zumutet, ihren Bedarf am Sonntagmorgen zu decken. Sogar am ersten Pfingsttag mühten unsere Frauen den Korb zur Hand nehmen, um nach langem Warten ihr tägliches Fleisch in Empfang zu nehmen. Hier ist Abhilfe nötig.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

S. Hohenbusch, 22. Juni. Kürzlich starb hier ein Kind an einer pockenverdächtigen Krankheit. Einige Tage später erkrankten noch andere Personen unter ähnlichen Erscheinungen. Ob wirkliche Pocken vorliegen, muß noch festgestellt werden. Jedenfalls ist zu Beurteilung keine Veranlassung. Heute konnte auch wie sonst die Fronleichnamprozession stattfinden, die doch sicher abgehalten werden wäre, wenn die Sache ernst wäre. Eine weitere Meldung besagt: Wie amtlich festgestellt wurde, sind die hier auftretenden Krankheitsfälle wirklich Pocken. Es sind bis jetzt nur einzelne Fälle vorgekommen. Todesfälle sind zwei aufgetreten, und zwar einer hier, der andere in Albstadt. Beide Fälle sollen in Beziehung stehen. Woher die Krankheit gekommen ist, das konnte noch nicht festgestellt werden.

Gerichtssaal.

Wc. Die verätzlichen Strümpfe. Vor einer Reihe von Jahren wurden in Wiesbaden verschiedene Einbrüche verübt, über die bereits Gras gewachsen war, als ein in ganz gleicher Art verübter Diebstahl zu Anfang dieses Jahres sie wieder bei unserer Kriminalpolizei in Erinnerung brachte. Als Verübter der neuen Einbrüche wurde endlich der Tagelöhner Karl Gerber aus Mosbach verhaftet. Dabei fiel auf, daß 5. zwei Paar Strümpfe aus den Kästen trug, von denen die einen aus einem Einbruch in der Amelstraße herrührten, während bei den anderen, zwei einzelnen schwarzen Strümpfen, die Herkunft nicht feststellbar war. Zufällig wurde erst später von Kriminalnachmeister Pohlhaus ermittelt, daß sie mit Fleisch, Butter, Käse usw. aus der Leichenschaukilla in der Hildesheimer Straße gestohlen worden waren, ebenfalls von einem Einbrecher, der, wie auch in den früheren Fällen, mit Gewalt die Eisenstäbe vor dem Küchenfenster auseinander gedogen und sich auf diese Weise Zutritt zu dem Hause verschafft hatte. Derselbe ist wegen der übrigen Einbrüche und weil er unter den Eichen Liebespärdchen besaß, nämlich hier mit 3 Jahren Zuchthaus bestraft worden. Aufällig zu dieser Strafe nahm die Strafkammer ihn in neun Monate Zuchthaus.

Neues aus aller Welt.

Ein Eisenbahnunfall. W. T.-B. Köln, 24. Juni. (Kölnsch.) Heute vormittag um 5 Uhr 25 Min. entgleisten auf dem Bahnhof Köln-Rippes von dem Nachzüglerzug 8874 die Lokomotive des Zuges und 8 Wagen. Der Fahrer des Zuges wurde bei dem Unfall getötet. Der Lokomotivführer wurde schwer und zwei Mann des Zugbegleitungspersonals leicht verletzt. Die Ursache des Unfalls ist unklar. Die Untersuchung ist eingeleitet. Der Personenverkehr der Züge wird durch Umsetzen aufrecht erhalten. Die Schnell- und Güterzüge werden, soweit erforderlich, umgeleitet.

Handelsteil.

Unsere Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften im Krieg.

Der von dem Verbandsdirektor Justizrat Dr. Alberti erstattete Bericht der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein führt u. a. aus: Im Jahr 1915 hat der Mitgliederstand des Verbandes eine Änderung nicht erfahren. Seine 78 Genossenschaften bestehen aus 73 Kredit-, 2 Rohstoff-, 1 Bau- und 2 Vertriebsgenossenschaften. Nach der Haftart scheiden sie sich in 47 Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht und in 31 Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht; von den 73 Kreditgenossenschaften haben 47 die unbeschränkte, 26 die beschränkte Haftpflicht. Die Geschäftsergebnisse der berichtenden Kreditgenossenschaften

sind in der Zusammenstellung wieder in zwei Gruppen geteilt. Die erste umfaßt die Genossenschaften, unter deren Mitgliedern sich weniger als 10 Proz. die zweite die Genossenschaften, unter deren Mitgliedern sich mehr als 10 Proz. selbständige Landwirte befinden. Die Mitgliederzahl von 69 Kreditvereinen betrug am 1. Januar 1915 66 221, am 1. Januar 1916 65 218, am 1. Januar 1916 mithin weniger 1003. Der Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches (ohne Saldoverträge) betrug 2 115 649 230 M. (1914: 1 889 355 859 M.). Von dem Gesamtumsatz entfallen auf Gruppe 1 1 920,9 Millionen, auf Gruppe 2 194,7 Mill. Mark. Der Ertrag an Zinsen und Provisionen der Vereinschuldner und an sonstigen Einnahmen (Provision beim An- und Verkauf von Wertpapieren, Aufbewahrungsgebühren inkl. Schrankmiete, Gewinne an verkauften Vereinswertpapieren und Zinnscheinen, Mieten usw.) betrug bei Gruppe 1 einschließlich 94 970 M. Gewinnvorträgen aus dem Vorjahr und Eingängen auf früher abgeschriebene Forderungen 7 876 850 M. gegen 7 682 750 M. in 1914. Für 1915 ergibt das 5,05 Proz., für 1914 5,17 Proz. der Bilanzsumme. In Gruppe 2 war das Ergebnis einschließlich 28 013 M. Vorträgen usw. 2 312 968 M. gegen 2 254 796 M. in 1914, das macht für 1915 4,88 Proz., gegen 1914 4,84 Proz. der Bilanzsumme. In Gruppe 1 betragen die gesamten Verwaltungskosten 18,83 Proz. (1914: 18,77 Proz.) des Geschäftsertrages und 0,95 Proz. der Bilanzsumme Ende 1915 (1914: 0,97 Proz.). In Gruppe 2 beliefen sich die gesamten Verwaltungskosten auf 18,08 Proz. (1914: 18,3 Proz.) des Geschäftsertrages und 0,639 Proz. der Bilanzsumme (1914: 0,644 Proz.). An Verlusten sind in Gruppe 1 874 977 M., in Gruppe 2 79 660 M. zu verzeichnen, welche sich auf 40 Vereine verteilen; hiervon sind 337 630 M. aus dem Reingewinn, 117 007 M. aus Spezialreserven gedeckt worden. Darunter sind 384 695 M. Kursverlust. Die Bewertung der Wertpapiere in der Bilanz war nicht einheitlich und zum Teil sind die Kursverluste nicht ersichtlich, weil allgemeine Rückstellungen gemacht und auch die Verluste vom Ertrag des Effektenkontos gekürzt sind.

Die Bilanzsumme hat Ende 1915 203 398 171 M. betragen gegen 194 181 832 M. Ende 1914. Davon entfallen auf die 21 Vereine in Gruppe 1 156 018 318 M. (1914: 147 701 045 M.), auf Gruppe 2 (48 Vereine) 47 379 853 M. (1914: 46 480 287 M.). Der im Jahre 1915 erzielte Reingewinn berechnet sich einschließlich 122 988 M. Gewinnvorträgen aus 1914 und Eingängen auf früher abgeschriebene Forderungen und nach Abzug der Tantiemen, Gratifikationen, Abschreibungen auf Mobilien und Immobilien, die bereits größtenteils weit unter Wert zu Buch stehen, auf die Summe von 2 488 048 M. (1914: 2 595 182 M.) = 5,97 Proz. der Geschäftsguthaben und Reserven zusammen (1914: 6,3 Proz.). Von dem Reingewinn entfallen auf Gruppe 1 2 052 878 = 6,07 Proz. der eigenen Betriebsmittel nach dem Stand Ende 1915 (1914: 6,35 Proz. der eigenen Mittel); auf Gruppe 2 435 175 M. = 5,48 Proz. (1914: 6,08 Proz.). Es waren vorhanden: An liquiden Mitteln (Kasse, Wertpapiere, Zinnscheine, Bankguthaben, Ia. Bankdiskonten, Geschäftswechsel, aber ausschließlich Krediten gegen Wertpapiere) bei Gruppe 1 49 120 392 M. gegen 44 179 725 M. in 1914, bei Gruppe 2 9 441 985 M. gegen 7 002 791 M. in 1914, an täglich fälligen Verbindlichkeiten (Konto-Korrent- und Scheckverkehr, Bankschulden, Akzeptverpflichtungen, aber ohne Kautionsakzente) bei Gruppe 1 57 471 434 M. gegen 45 647 148 M. in 1914, bei Gruppe 2 4 512 082 M. gegen 3 868 230 M. in 1914. Die liquiden Mittel sind um 7,4 Mill. M., die täglich fälligen Verbindlichkeiten aber um 12 1/2 Mill. M. gestiegen.

Von dem Reingewinn sind den Reservefonds zugewiesen worden 716 098 M. = 28,8 Proz. Als Dividende unter die Mitglieder wurden verteilt 1 485 614 M., und zwar vergüteten: 4 Proz. Dividende: 1914: 11 Vereine (1915: 6 Vereine), 4 1/2 Proz. Dividende: 1914: 2 Vereine (1915: —), 5 Proz. Dividende: 1914: 25 Vereine (1915: 35 Vereine), 5 1/2 Proz. Dividende: 1914: 5 Vereine (1915: 4 Vereine), 6 Proz. Dividende: 1914: 23 Vereine (1915: 20 Vereine), 7 Proz. Dividende: 1914: 4 Vereine (1915: 3 Vereine), 10 Proz. Dividende: 1914: 2 Vereine (1915: 1 Verein). Der Durchschnittssatz der Dividende betrug 1915: 5,26 Proz., 1914: 5,44 Proz. Die Geschäftsguthaben der Mitglieder betragen 27 004 265 M. (1914: 27 033 220 M.). Die Reservefonds betragen 12 883 968 M. (1914: 12 461 415 M.), die Pensionsfonds von 17 Genossenschaften außerdem 1 888 514 M. (1914: 1 661 186 M.), die Reserven zusammen 14 722 482 M. (1914: 14 122 601 M.). 4 Vereine haben 72 000 M. Sonderrücklage für Kriegsgewinnsteuer gebildet, welche in den Pensionsfonds enthalten sind. Das eigene Vermögen der 69 Kreditvereine beträgt mithin zusammen 41 726 747 M. (1914: 41 155 821 M.). Die Akzept-Verbindlichkeiten betragen 497 396 M., die Aval-Verbindlichkeiten 2 705 898 M. und das gesamte fremde Betriebskapital (einschließlich der Akzente und Kautionen) 159 567 348 M. (1914: 150 589 422 M.). Das eigene Vermögen in Geschäftsguthaben und Reserven beträgt demnach im Durchschnitt 26,15 Proz. (1914: 27,25 Proz.) des angelegenen fremden Kapitals.

Berliner Börse.

§ Berlin, 24. Juni. (Eig. Drahtbericht) An der Börse blieb die Beteiligung am Geschäft gering, aber die Tendenz für Industriewerte erfuhr gegen gestern eine entschiedene Befestigung. Besonders Rüstungswerte, wie Rheinmetall, Deutsche Waffen und Köln-Rottweiler wurden zu steigenden Kursen umgesetzt. Auch Hirsch Kupfer, Dynamit und Bochumer begegneten einiger Kauflust. Im weiteren Verlaufe konnten infolge der Geschäftsstille die höchsten Kurse nicht voll behauptet werden. Der Anleihemarkt war unverändert fest.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt, Berlin, 24. Juni. Frühmarkt. Im Warenhandel ermittelte Preise: Die Preise sind gegen gestern unverändert.

W. T.-B. Berlin, 24. Juni. Getreidemarkt ohne Notiz. Der Produktenmarkt beschloß die Woche mit gewohnter Geschäftsstille. Der Begeh nach vollhaltigen Kraftfuttermitteln hält an. Die hohen Forderungen für Industriehafer und beschlagnahmefreier Mais können sich behaupten. Maismehl bei kleinem Angebot in einigen Posten gehandelt. Speisepremehl wurde heute wenig beachtet.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 12 Seiten sowie die Beilage „Der Roman“ und „Unterhaltende Blätter“ Nr. 10.

Hauptredakteur: H. Gegeck.

Verantwortlich für Inhalt: H. Gegeck; für den Anzeigenteil: H. v. Reuendorff; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarorten: J. v. Diefenbach; für „Gerichtssaal“: D. Diefenbach; für „Sport und Lustspiele“: J. S. v. Posader; für „Bismarck“ und den „Wirtschafts-“, „Vosseler“, für den Anzeigenteil: W. G. B.; für die Anzeigen und Rechnungen: G. Veruall; Druck: Carl in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Sommer-Schuhwaren.

Weiße Damen-Leinwandschuhe 3.95 M.
Sandalen (27-30) 3.75 M., 31-35 3.95 M.
Trennschuhe enorm billig!

Damen-Halb- und Spangenschuhe
12.50 10.50 8.90 7.50 5.95 M.
Hochleder-Stiefel (27-30) 7.50 M., 31-35 8.50 M.

Benutzen Sie bitte noch diese billigen Preise, Schuhe steigen kolossal im Preise.

Einige tausend Paare starke Stiefel in Wichs-, Spalt- und Rindleder am Lager.
Herren- und Damen-Stiefel enorme Auswahl.

Kuhn's Schuhgeschäfte, Wiesbaden,

Werkritzestraße 26. Reichstraße 11.
Telefon 6236.

Abgabe von Kartoffeln und Dörrgemüse.

Von Montag, den 26. Juni ab werden alle vor diesem Tage gültigen Kartoffelmarken und Kartoffelzusatzmarken für ungültig erklärt. Zusatzmarken können vom 26. Juni ab nicht mehr abgegeben werden. Von Montag, den 26. Juni ab werden auf eine auf einen Kumpf lautende Kartoffelmarke nur 5 Pfund Kartoffeln abgegeben.

Als Ersatz für die pro Kartoffelmarke in Abzug gekommenen 2 Pfund Kartoffeln werden bis auf weiteres 100 gr Dörrgemüse abgegeben, jedoch nur in 1/2-Pfund-Paketten, sodas für jeweils 1 bis 3 Kartoffelmarken, auf die je 5 Pfund Kartoffeln bezogen werden, gleichzeitig 1/2 Pfund Dörrgemüse bezogen werden kann. Das Dörrgemüse wird an die Einwohnerschaft bis zu einem Einkommen von 5000 Mark zu 30 Pf. das halbe Pfund-Paket abgegeben. Personen, die einen roten Stempel auf ihrer Protalausweisarte nicht haben, erhalten das Dörrgemüse zum Preise von 30 Pf. ohne weiteren Nachweis, diejenigen Personen, die einen roten Stempel auf ihrer Protalausweisarte haben, aber nur dann, wenn sie ein Einkommen von 3000 bis 5000 Mark haben und ihren Steuerzettel vorlegen.

Der Verkauf des Dörrgemüses an die vorgenannten Personen erfolgt gleichzeitig mit dem Verkauf der Kartoffeln an der Kartoffelkasse im Museum bzw. an dem Marktstand. F 256

Personen, die ein Einkommen über 5000 Mark haben, können Dörrgemüse nur in den hiesigen einschlägigen Geschäften kaufen.

Der Kartoffelpreis bleibt wie seither bestehen.

Wiesbaden, den 24. Juni 1916.

Der Magistrat.

Fleischverteilung.

Die Fleischbezugscheine für Hotels, Anstalten usw. für die am Mittwoch, den 28. d. Mts., beginnende Verteilungswoche werden von

Montag, den 26. Juni,

ab während der üblichen Dienststunden im Zimmer 38 des Rathauses verausgabt.

Die Bezugscheine für die abgelaufene Woche sind mitzubringen.
Wiesbaden, den 24. Juni 1916. F 256

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 26. Juni 1916, vorm. 10 Uhr, versteigere ich zwangsweise, öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung im Pfandlokal

Rengasse 22 hier:

1 Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus: Büfett, Ausziehtisch, Lederstühle, Stredens, Standuhr, 1 Salon-Einrichtung, bestehend aus: Sofa, Sessel, Salonschrank, Goldstühle; 1 Wohnzimmer-Einrichtung, bestehend aus: Sofa, Umbau u. Spiegel, Tisch, Stühle u. Kleiderschränke, Tische, Stühle, Säulen, Rohrmöbel, Bilder (Leinwand), Chaiselongues, Teppiche, Läufer, Vorhänge, Portieren, Tischdecken u. sonstige Wäscheartikel, Betten m. Matratzen, Gas- u. elektr. Lampen, Silberbesteck, Wein- u. Likörgläser, Rechner und andere Porzellanfachen mehr, Rippische u. Rippfächer, Spiegel, 1 Grammophon mit Platten, 1 Sitar, 1 Geige, Uhren, Waschkommoden, Nachttische, Kinderpielsachen u. Kellersachen u. Speichersachen u. a. verschied. mehr.

Versteigerung voraussichtlich bestimmt. Fortsetzung Montag, nachmittags von 3 Uhr ab, sowie Dienstag, den 27. Juni, vorm. 10 Uhr, event. nachmittags 3 Uhr. B 7559

Wiesbaden, den 24. Juni 1916.

Heckes, Gerichtsvollzieher, Rheingauer Straße 6.

Ämtliche Anzeigen

Die Erlaubnis zum Aufschlagen eines photographischen Ateliers neben dem Jagdschloß Niederwald bei Rüdesheim a. Rh., soll vom 1. Januar 1917 ab auf sechs Jahre öffentlich meistbietend weiterverpachtet werden.
Termin hierzu ist angesetzt auf Mittwoch, den 12. Juli 1916, vormittags 11 Uhr, im Jagdschloß Niederwald. F 552
Wiesbaden, den 23. Juni 1916.
Königliches Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuerrolle der Stadt Wiesbaden für 1916 liegt vom 26. c. ab vormittags im Rathause, Zimmer Nr. 10, eine Woche lang zur Einsicht offen. Wir bemerken hierbei, das nach den gesetzlichen Bestimmungen nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks und diesen nur gegen Vorlage der Gewerbesteuerzusage für das laufende Steuerjahr die Einsicht in die Rolle gestattet ist.
Wiesbaden, den 21. Juni 1916.
Der Magistrat. Steuerverwaltung.

Ämtliche Anzeigen Sonnenberg

Bekanntmachung.

Von der Reichsgetreidestelle ist die Erhöhung der Brotmenge für die schwer arbeitende Bevölkerung vorläufig bis zur nächsten Ernte gestattet worden. Bei der Zuteilung dürfen nur Personen berücksichtigt werden, die schwer arbeiten. Wer hiernach für die Erteilung einer zweiten Zusatzkarte in Betracht kommt, kann den Antrag am Montag, den 26. Juni, vormittags von 8 bis 12 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 1, stellen. Sollten die Arbeiter verhindert sein, selbst zu kommen, so können sie ihre Ehefrauen oder Kinder über 15 Jahre entsenden. Die Antragstellung durch Kinder unter 15 Jahren ist nicht anständig, weil mehrere Fragen zu beantworten sind und durch Kinder meist nur Mißverständnisse entstehen.
Sonnenberg, den 23. Juni 1916.
Der Bürgermeister. Buchelt.

Nichtämtliche Anzeigen

Eierkartons,

für 6-60 Eier vorrätig, auch einzelne Bestelle werden angefertigt.
J. Rinf, Buchbinderei,
Waldramstraße 2. - Tel. 3736.

Nähr-Heile,

bestes Nähr- u. Kräftigungsmittel.
Schlach-Drögerie Siebert, Marktstr. 9.
Feldpost-Artikel!
Adressen, Karten, Briefpapiere, Briefstücken, Kartenbriefe, Rästchen i. Größe, Meldebücher, Notizbücher, Pappdosen für Marmelade, Butter, Dornia, Eierkästchen, bruchfester Pergament- u. Cellulosepapier, Kordel, Zigarren, Zigaretten, Tabak usw. läuft man am besten bei
B 5031
Carl J. Lang, Reichstraße 35,
Ede Waldramstr. Fernruf 4747.

Geht. 1865. Telefon 265.

Beerdigungs-Anstalten

„Friede“ u. „Pietät“

Firma

Adolf Limbarth

8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz-

und Metallsärgen

zu realen Preisen.

Eigene Leichenwagen und

Tranowagen.

Lieferant des

Verelns für Feuerbestattung

Lieferant des

Beamten-Verelns.



Am Freitag nachmittags 6 1/2 Uhr verschied sanft mein
herzensguter Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, unser
lieber Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Ferdinand Kugelmann

im 58. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elise Kugelmann, geb. Baldus,
und 5 Kinder.

Wiesbaden, den 24. Juni 1916.

Frankenstraße 13.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Verein ehem. Jäger und Schützen

für Wiesbaden und Umgegend.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, von dem Ableben
unseres Mitgliebes, Herrn

Ferdinand Kugelmann

Kenntnis zu geben. Er war uns Allen ein lieber treuer
Kamerad, dessen Verlust wir sehr schmerzlich empfinden.

Die Beerdigung findet Montag, den 26. d. M., nach-
mittags 2 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt.
Wir bitten unsere Mitglieder um möglichst zahlreiche Be-
teiligung. Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.

Am Samstag, den 24. Juni, morgens 7 1/2 Uhr, wurde nach
kurzem, schwerem Leiden meine nun in Gott ruhende liebe Frau,
unsere gute Mutter, Großmutter, Tante und Schwägerin,

Anna Fischer, geb. Velten,

im Alter von 52 Jahren durch einen sanften Tod erlöst.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Fischer und Kinder, nebst Entel.

Wiesbaden, Helenenstr. 14, den 25. Juni 1916.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 27. Juni, nachmittags
4 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Codes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerz-
liche Nachricht, das es Gott dem Allmächtigen gefallen hat,
unsere liebe, gute, unvergeßliche

Klara

nach kurzen, schwerem Leiden, wohl vorbereitet durch den Empfang
der hl. Sterbesakramente, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stilles Beileid bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Johann Kastenholtz, Feldpostkassierer.

Wiesbaden (Dohheimer Str. 44), den 24. Juni 1916.

Die Beerdigung findet am Montag, den 26. Juni, nach-
mittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise innigster Teil-
nahme und für die vielen Blumenspenden beim Hinscheiden
unserer teuren Entschlafenen sage ich im Namen meiner
Familie herzlichsten Dank.

Georg Weppler.

Wiesbaden, den 24. Juni 1916.

Schwarze Kleidung
als Spezialität der Firma stets
in großer
Vielseitigkeit
am Lager

Bestellungen werden sofort erledigt. Telef. 6365

S. GUTTMANN

Blusen

nur hochelegante Sachen (meist Reismuster)

noch sehr billig

Spitzenhaus Goldberg,
Kirchgasse 54, vis-à-vis Bormass.

Kaffee-Restaurant Waldeck
 am Ausgang der Albrecht-Dürer-Anlagen und an der Aarstrasse.

Sehr guten Kaffee u. Torten.
la Bier — Weine — Bowle.
 Vorzügl. Apfelwein.
 Bürgerliches Mittagessen M. 1.75
 Möbl. Zimmer mit Pension.
 GESCHW. RIEDRICH.

Der beste kleine Flügel
 ist unübertroffen der
Bierflügel „Kleinod“
 1,50 cm lang, 7 1/2 Oktaven,
 großer Ton, prachtvolle Klangfarbe,
 hochfeine Ausstattung.
 Kleinverbreitung:
 Musikhaus Franz Schellenberg,
 33 Kirchgasse 33.

Bad Langenschwalbach
 im Taunus
 Stahl- und Moorbad
 Trink- und Luftkur
Herzbad · Frauenbad
 Heilkräftig gegen
Blutarmut · Rheumatismus
Nervenschwäche
 Prädilektive Waldungen, ausgedehnte
 Anlagen, Ermäßigter Kurtaxe. Auskunft Prospekt durch
 Verkehrsverein

Buttermaschinen
 alle Größen vorrätig
 Wilh. Höcker, Schillerpl. 2.

Badhaus Kranz,
 Am Kranzplatz, Def. E. Becker.
Thermalbäder
 eigener Quelle 6 St. R. 3.50
 incl. Ruheraum u. Toilette. 677

Büsum Nordseebad
 Bahnhofstr. 1. Holz
 vom Krüger
 umher-
 Personalwesen,
 besond. umsorgt
 Badeverwaltung. F 50

Kaffee-Restaurant „Burgrüne Sonnenberg“
 Empfehle meinen bekannt vorzüglichen Kaffee, in Kännchen
 serviert, kleine Kännchen 30 Pf., Portion 60 Pf., sowie Tee,
Schokolade, Kakao usw. Reiche Auswahl in **Obsttorten**
 und anderen Torten. **Täglich frische Erdbeeren.**
 Telefon 2181. Heinrich Rossel, Pächter.



Der
TAGBLATT-FAHRPLAN
 Sommer-Ausgabe 1910

Bad Nauheim „Oranienhof“
 vormals „Hotel Bellevue“
 Bestempfohlenes erstkl. ruhiges Haus, Ecke Park- u. Terrassenstraße, am
 Kurhaus, Kurpark u. Badern. Schönste, sonn. Ost- u. Südlage. Beste
 Verpflegung. Maß. Preise. Bitte Prosp. verl. J. Holzwarth, Besitzer.

Ich habe mich hier als
Rechtsanwalt
 niedergelassen und das Büro des gefallenen
 Rechtsanwalts Dr. jur. A. Weber
 übernommen.
 Wiesbaden, Kirchgasse 17. **Willy Boecker.**

BAD HOMBURG v. d. H.
 das berühmte Heilbad bei Frankfurt a. M. (elektr. Bahn) erzielt
 unvergleichliche Erfolge bei Magen-, Darm-, Leber- und
 Stoffwechselkrankheiten, Gicht, Rheuma, Herz-, Frauen-
 leiden usw. 12 Quellen. Alle Arten Bäder. Alle Heil-
 verfahren. Homburger Tonschlamm. Homburger Blüten.
NERVEN- UND LUFTKURORT I. RANGES.
 Hervorragende Unterkunft zu mässigen Preisen.
 Prospekte und Auskünfte frei durch die Kurverwaltung. F120

J. & G. ADRIAN
 Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223
Möbeltransporte von und nach
 allen Plätzen.
 Umrüge in der Stadt.
Grosse moderne Möbellagerhäuser. 627

**Wer Brotgetreide versüßert, versündigt
 sich am Vaterland und macht sich strafbar!**

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte
Königliche Schauspiels
 Sonntag, den 25. Juni.
 175. Vorstellung.
Cannhäuser
 und der Züngerkrieg auf Wartburg.
 Handl. in 3 Aufzügen v. R. Wagner.
 Personen:
 Hermann, Landgraf von Thüringen . . . Herr Simons a. G.
 Cannhäuser . . . Herr Schubert
 Wolfram von Eschenbach . . . Herr de Garmo
 Walter von der Vogelweibe . . . Herr Scherer
 Viterolf . . . Herr von Schend
 Heinrich der Schreiber . . . Herr Haas
 Meinard von Breter . . . Herr Rehtopf
 Elisabeth, Nichte des Landgrafen . Fr. Werner-Hundt a. G.
 Venus . . . Fr. Engler
 Ein junger Hirte . . . Frau Kramer
 Edelknaben . . . Fr. Hertel
 Fr. Gärtner
 Frau Baumann
 Frau Dobriner
 Nach dem 1. u. 2. Akte 15 Min. Pause.
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 1/4 Uhr.

Georg von Freyberg, Stadtvogt von Augsburg . . Fr. Schwab
 Baumkircher, Patrizier v. R. Rehtopf
 Künzberg, Begleiter der Ursula Melber . Fr. Jacoby
 Sebald Weiber . Fr. Jacoby
 Frau, eine alte Dienerin im Hause Welfer . . . Fr. Koller
 Der Rummelreiter, Knecht des Ritters von Rabenstein . Fr. Ehrens
 Der Weisknecht, Knecht des Ritters von Rabenstein . Fr. Joffin
 Der Schwarze, Knecht des Ritters v. Rabenstein . Fr. Schneeweiss
 Der Frischhans, Knecht des Ritters v. Rabenstein . Fr. Andriano
 Der Henker von Augsburg . . . Herr Raschel
 Ein Welfischer Kriegsmann . . . Herr Spieß
 Ein Augsburgischer Stadtknecht . . . Herr Schmidt
 Ein Kerkermeister . . . Herr Schäfer
 Nach dem 2. Akt tritt eine Pause von 12 Minuten ein.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Nachmittags 4 1/2 Uhr:
Abonnements-Konzert.
 Städtisches Kurorchester.
 Leitung: Konzertmeister W. Sadony.
 Abends 8 1/2 Uhr
 (Nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten):
Doppel-Konzert.
 Städtisches Kurorchester.
 Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmer.
 Musikkorps des Ersatz-Batallions des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80.
 Leitung: Kapellmeister Haberland.
 Montag, den 26. Juni.
 Vormittags 11 Uhr:
 Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
 Leitung: Konzertmeister W. Sadony.
 Nachm. 4 1/2 und abends 8 1/2 Uhr:
Abonnements-Konzerte.
 Städtisches Kurorchester.
 Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmer.
 Programm in der gestrigen Abend-A.

Vergnügungs-Palast
 Dohleimer Straße 19 :: Fernruf 810.
 Heute Sonntag:
2 große Vorstellungen.
 Nachmittags 3 1/2 und abends 8 1/2 Uhr.
 In beiden Vorstellungen
 Auftreten der berühmten deutschen Tanz-Diva
Alice Rejane
 sowie das
große Sensations-Programm.
 u. a.:
Williams Liliputaner.

KT
Kinephon-Theater
 Taunusstr. 1.
 Gastspiel von
Alma Renier
 früheres Mitglied des Königl. Hoftheaters, in dem mimischen Schauspiel
„Roman einer häßlichen Frau.“
 Die Tragödie einer großen Seele.
Rentier Knüppeldick.
 Neuester Filmscherz.
Doritt Weixler
 die allbeliebte graziöse Künstlerin in
„Des Lebens letzter Traum.“
 Die Gesang-Einlagen hat d. bekannte Konzertsänger Herr **Hugo Martens** aus Köln übernommen.
 Formals 49
Kaffee „U. 9“
 Marktstraße 26,
 Heute: Künstler-Konzert.

Bereins-Nachrichten
 Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. E. S. Sperrstunden: Dienstags u. Samstags von 6-7 Uhr im Kavalierhaus des Schloßes, 2. Stod. Zimmer 38.

NASSAUISCHER-KUNSTVEREIN WIESBADEN
STÄNDIGE AUSSTELLUNG
 VOM 3. MAI BIS ENDE JUNI:
FREIE SECESSION BERLIN
 Gemälde, Plastik, Graphik.
NEUES MUSEUM
 TÄGLICH VOM 10-5 UHR

Thalia-Theater
 Kirchgasse 72. Telef. 6137.
 Vornehmstes und größtes Lichtspielhaus.
 Heute Sonntag, nachmittags 3-11 Uhr:
!! Neues Programm !!
 Erstaufführung!
Evas Seelengrösse.
 Schauspiel in 3 Akten von Rudolf del Zopp.
 Ein Ritter ohne Furcht. (Kl. Drama.)
Neueste Kriegsbilder!
 Als Extra-Einlage:
Der Viehraub der Massi-Krieger.
 Aus Rob. Schumanns Tagebuch. (Erstvorführung.)

Sawkins u. Marzella
 mit ihren 12 dressierten Hunden.
Komiker Behrens
 usw. usw.
 Trotz Niesenspielen nur 11.
 Eintrittspreise wie bekannt.

Die Rabensteinerin.
 Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.
 Personen:
 Hilpold Jeronimus, Ritter von Rabenstein . . . Herr Eberth
 Verlobte, seine Tochter Fr. Vayhammer
 Dietburg, Wittfrau von Agawan, seine Schwester . Fr. Wohlgemuth
 Bartolme Welfer, Großknecht von Augsburg . Fr. Robins
 Antoni Welfer, sein Bruder . Fr. Lehmann
 Felicitas, aus dem Hause Grandet, Bartolomes Frau . Fr. Eichelsheim
 Bartolme Welfer (der junge), Bartolomes und Felicitas Sohn . . . Herr Albert
 Ursula, aus dem Hause Welfer in Nürnberg, des jungen Bartolome Welfer Verlobte . Fr. Doppelbauer

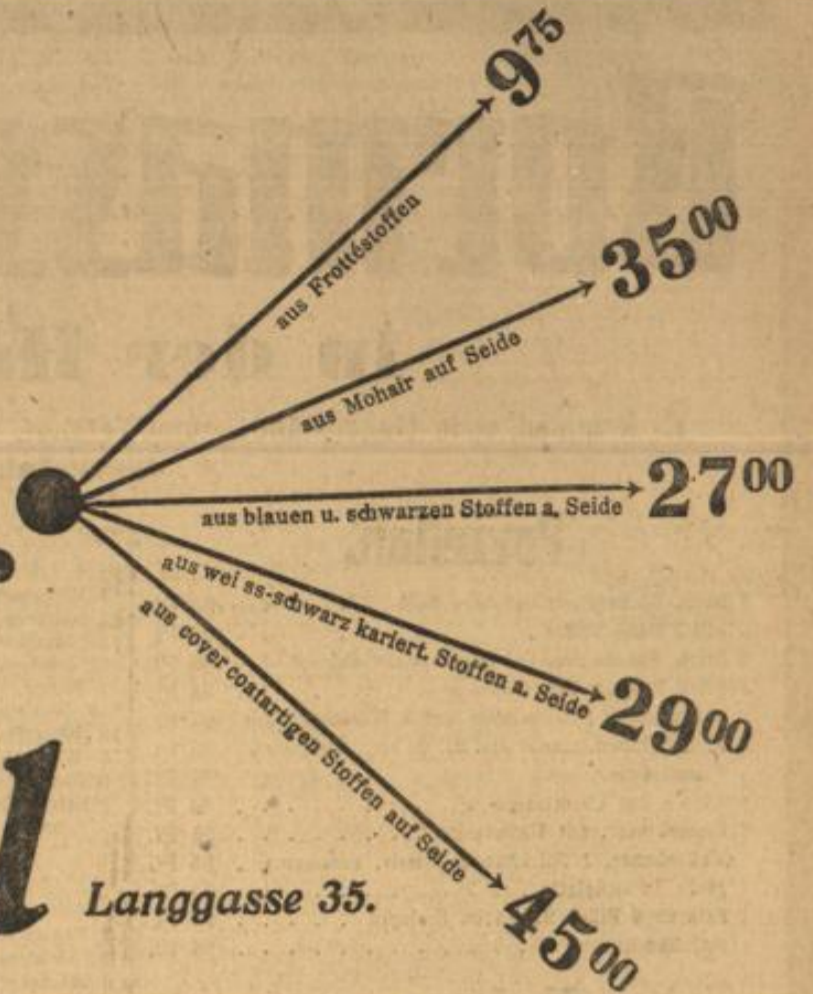
Kurhaus zu Wiesbaden.
 Sonntag, den 25. Juni.
 Vormittags 11 1/2 Uhr:
 Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
 Leitung: Konzertmeister W. Sadony.



- Seiden-Kleider . . . 29⁰⁰
- Wash-Kleider . . . 12⁷⁵
- Woll-Kleider . . . 15⁰⁰
- Trikot-Unterröcke . . 3⁵⁰
- Morgen-Kleider . . . 5⁰⁰

Jacken-Kleider Segall

Langgasse 35.



Wash-Kleider-Röcke
M. 2⁰⁰
aus Kokonstoff
letztes Neueste
M. 10⁷⁵

Naturwein-Bersteigerung in Nierstein a. Rh.

Mittwoch, den 28. Juni 1916, vormittags 11 Uhr,
läßt die
Freiherrlich Heyl zu Herrnsheim'sche
Weingutsverwaltung, Nierstein
im „Rheinhotel“
25/2 Stück 1912er,
11/2, 1/4 „ 1913er,
10/2, 1/4 „ 1914er
Niersteiner Naturweine nur eigenes Wachstum aus besseren und besten
Lagen, darunter höchste Auslese, bereitern.
Allgemeiner Probetag vor und während der Versteigerung. F15
Proben nach auswärtig werden nur in beschränktem Maße abgegeben.

Blüthner
Flügel
Pianinos
Phonolapianos

Kataloge
kostenlos.

Herren-Anzüge nach Mass,
hervorragend in Qualität, billig im Preis, so lange Vorrat
reicht,
Jahnstr. 12.

Deutsche
Nähmaschinen
Ratenzahlung! Langjährige Garantie!
E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 38. Fernruf 3764.
Hohlraumüberrett Pflüss-Brenner!
Eigene Reparatur-Werkstätte. 602

Konserven-Gläser
Krüge und Büchsen
Einkoch-Apparate
Obstpressen
Eischränke
M. Frorath Nachf.,
Kirchgasse 24. 650

Schlafzimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Salons,
Esszimmer u. Küchen sowie Einzeilmöbel in großer Auswahl
und guter Qualität zu billigen Preisen. 538
Jean Meinecke, Möbel und Innendekoration,
Schwalbacher Str. 48/50, Ecke Wellritzstrasse. :: Telefon 2721.

Zweite Sammlung.

29. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein bei der Zentralstelle der Sammlungen für die freiwillige Hilfsstätigkeit im Kriege, Kreis Komitee vom
Roten Kreuz Wiesbaden, in der Zeit vom 17. bis einschließlich 23. Juni 1916.

Beträge von 500 M. abwärts:
Hermann Täger (Deutsche Bank), weitere
Gabe 500 M., Erlös aus dem Verkauf von
Postkarten usw. 340.90 M., C. Rumpff
(Deutsche Bank), 17. Gabe, 300 M., Konf.
E. Gradewitz (Marcus Werks) 100 M.
für die Marine, Derselbe für die Abteil. 4
100 M., Wiesbadener Tagblatt-Samm-
lung (73. Ablieferung) 100 M., Wiesbad.
Tagblatt-Sammlung f. erblind. Krieger
90.75 M., B. Erich (Monatsgabe) 100 M.,
Eberhard Hud 100 M., Geh. Regierungs-
rat Liesegang (Diät.-Gef.) 100 M., August
Oblasser weitere Gabe (Deutsche Bank)
100 M., Adolf Etieren weitere Gabe
(Deutsche Bank) 100 M., Von der Raff.
Heilstätte Naurod, Sammlung der Gäfte
für die Krieger im Felde 40 M., Raff.
Heilstätte Naurod für die Hinterbliebenen
gestorbener Krieger 40 M., Frau Dr. Anna
Eckbader (Mitteld. Kredit.) 23. Juni
für die Angeh. der Kriegsbeschäd. 50 M.,
Frau Dina Fischer Witwe (für die Hinter-
bliebenen gestorbener Krieger) 50 M.,
Franz Oberbürgermeister Dr. Martha
Fufz (Diät.-Gef.) 50 M., Rentner Hugo
Geim, Kapellenstraße 67, monatl. Gabe
50 M., Rentner Heddenreich (23. Gabe)
50 M., Gemeindevorstand Bürgermeister
Oberauroff 82.50 M., Justiz Dr. Ringer
in einer Privatklagesache Buße (für er-
blind. Krieger) 30 M., durch Frau Dr.
Wichert von Herrn Reibinger, Reiv Dorf
20 M., Ertrag des Konzerts auf dem
Herberg am 21. Juni 18.10 M., durch
Sekretär Ries von einer Gesellschaft im
Forsthaus Kammerforst 15 M., B. von
Wittgenstein 5 M., Sammelbüchse der
Konditorei Hermes 5.54 M., Von einem
Kranzchen (für Krüppel) 3.25 M., R. N.
(Marcus Werks u. Co.) 3 M., Adolf Pfeh
2 M., Schüler Walter Doepf (Fund) 1 M.,
Bisheriger Ertrag der zweiten Samm-
lung 406 587.23 M.

Granaten-Regelung.
A. Gradewitz 12 M., Infanterie-Regt.
Nr. 168, 25. Res. Div., im Felde 96.90 M.,
Kgl. Gerichtskasse 88 M., Kgl. Ordi-
nationsinspektion Dietrichen 19.80 M., Königl.
Kreisinspektion Dreidenbach 178.83 M.,
Hotel Rose 87 M., Hotel Mohal 12.30 M.,
Bürgerstraße II Bad Homburg 24.75 M.,
Evangelische Schule Kirzdorf 11.25 M.,
Freiherr von Stein-Schule Diebrich am
Rhein 27 M., Schule zu Hochheim 26.10 M.,
Schule zu Niedertreben 17.55 M., Schule
zu Oberreifenberg 10.71 M., Schule zu
Ehrenbach 16.88 M., Schule zu Obermuller
90.70 M., Schule zu Römershausen
36.23 M., Schule zu Oberweidbach 6.05 M.,
Schule zu Neuheim 18.50 M., Schule zu
Ballrobenstein 5.94 M., Schule zu Holz-
hausen 2.74 M., Schule zu Oberjosbach
im Taunus 8.99 M., Schule zu Dieden-
bergen 54.41 M., Schule zu Niederlanten
10.25 M., Schule zu Selters i. B. 19.15 M.,
Schule zu Reidenbach 7.38 M., Schule zu
Büstem 3.87 M., Schule zu Ballau
17.21 M., Schule zu Erbach 15.75 M.,
Schule zu Dehrn a. d. L. 10.80 M., Schule
zu Eberbach 22.50 M., Schule zu Rung-
hausen 11.25 M., Schule zu Dornholz-
hausen 11.25 M., Schule zu Koenpfern
24.75 M., Schule zu Oberstedten 24.75 M.,
Schule zu Hirschbach 13.30 M., Schule zu
Bock 13.25 M., Schule zu Korbach 2.56 M.,
Schule zu Weyer 6.75 M., Schule zu
Dornich 14.73 M., Schule zu Langenscheid
8.54 M., Schule zu Röhlen 1.19 M.,
Schule zu Kirberg 6.55 M., Schulen zu
Wellnhansen und Röhlenbach 45 M.,
Schule zu Heffrich 11.50 M., Schule zu
Friedrichsdorf 24.75 M., Schule zu Idstein

20.70 M., Schule zu Stodhausen 13.50 M.,
Schule zu Singhofen 12.15 M., Schule zu
Weilbach 26.64 M., Schule zu Willmar
22.50 M., Schule zu Wibelau 20.68 M.,
Volkschule zu Weisenheim 22.50 M.,
Volkschule zu Rosenthal 7.37 M., Volks-
schule zu Draubach 13.50 M., Volkschule
zu Seulberg 24.75 M., Schule zu Niedern-
hausen (Raff. Lds.) 7.77 M., Wiesbadener
Kasino-Gesellschaft für Verkauf einer
Granate 5 M., Aus Verkauf 315 M.

Bisheriger Ertrag der Granaten-Regelung
23 008.79 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem
heutigen Gaben-Verzeichnis unterlaufen
sein sollten, und die sich leider nicht
immer vermeiden lassen, genügt eine
kurze Notiz an das Kreis Komitee vom
Roten Kreuz, Kgl. Schloß, Wilb. Hof.
Wir bitten dringend um weitere Gaben.

Kreis Komitee vom Roten Kreuz
für den Stadtbezirk Wiesbaden.
F 240

Bormass 95-Pf.-Tage

in der Haushalt-Abteilung.

Es kommen viele Gegenstände zum Verkauf, welche fast durchweg einen **bedeutend höheren Wert haben.**
Beschränkung der Quantitäten vorbehalten.

Porzellan.

- 5 Stück Speiseteller, tief oder flach 95 Pf.
- 8 Stück Dessertteller 95 Pf.
- 3 Stück Speiseteller, tief oder flach, Goldrand 95 Pf.
- 4 Stück Dessertteller, Goldrand 95 Pf.
- 1 Kaffeekanne, 1 Zuckerdose und 1 Milchtöpf, zus. 95 Pf.
- 3 Fleischplatten, massiv (19, 21, 23 cm), zusammen 95 Pf.
- 1 Fleischplatte, massiv (33 cm) 95 Pf.
- 6 Tassen mit Untertassen 95 Pf.
- 5 Tassen, bunt, mit Untertassen 95 Pf.
- 1 Kaffeekanne, 1 Milchkanne, massiv, zusammen 95 Pf.
- 1 große Fleischplatte 95 Pf.
- 1 Satz = 6 Stück Schlüssel, Steingut 95 Pf.
- 1 Majolika-Kanne 95 Pf.

Blechwaren.

- 1 Messerkorb (3teilig) 95 Pf.
- 6 Blechdosen zusammen 95 Pf.
- 1 Blumengitter 95 Pf.
- 1 Gemüseschneider u. 1 Schneeschlager, zusammen 95 Pf.
- 2 Gasstrümpfe für Hängelicht 95 Pf.
- 3 Strümpfe für Stohlicht 95 Pf.
- 1 Nachtlampe 95 Pf.

Papierwaren.

- 100 Stück Feldpost-Kartenbriefe 95 Pf.
- 50 Bogen Leinwandpapier (Herrn-Format) und 50 Umschläge, undurchsichtig zusammen 95 Pf.
- 60 Bogen Leinwandpapier und 60 Umschläge, undurchsichtig zusammen 95 Pf.
- 1 Postkarten-Album für 300 Karten 95 Pf.
- 1 Füllhalter „Jodel“ mit vergoldeter Schreibfeder, 10 unzerbrechlichen Reservefedern und Nickelklammer zusammen 95 Pf.
- 2 Spiele Karten, gestempelt 95 Pf.
- 1 Feldpostkarten-Album für 100 Karten 95 Pf.
- 4 Feldpost-Blocks à 25 Stück 95 Pf.

- Haarbürsten zum Aussuchen Stück 95 Pf.
- 10 Stück Rasierklingen 95 Pf.
- 1 große Flasche Kölnisch Wasser 95 Pf.
- Frisierkämmen zum Aussuchen Stück 95 Pf.
- 2 Stück Garantie-Zahnbürsten 95 Pf.
- 2 Flaschen Blumenwahrheit 95 Pf.

Glaswaren.

- 1 Käseglocke 95 Pf.
- 1 Bierkrug mit 2 Gläsern 95 Pf.
- 2 Sturzflaschen 95 Pf.
- 12 Bierbecher (glatt) 95 Pf.
- 3 Römer 95 Pf.
- 10 Teebecher (glatt) 95 Pf.
- 5 Weingläser 95 Pf.
- 3 Weingläser, geschliffen 95 Pf.
- 6 Bierbecher (schönes Muster) 95 Pf.
- 1 Salatschüssel, 5 Stück Kompotteller u. 1 Zuckerschale zusammen 95 Pf.

Korbwaren.

- 1 Papierkorb 95 Pf.
- 1 Markttasche (Stroh) 95 Pf.
- 1 Marktkorb 95 Pf.
- 1 Zogtasche 95 Pf.

Emaile.

- 1 Nudelpfanne 95 Pf.
- 1 Kasserolle 95 Pf.
- 1 Kaffeeflasche 95 Pf.
- 2 Schlüssel 95 Pf.
- 1 Kaffeekanne 95 Pf.
- 1 eiserne Pfanne 95 Pf.
- 2 Milchtöpfe 95 Pf.

Bücher.

- Der Gefangene der Franzosen, Eine Fliegererzähl. 95 Pf.
- Auf dem Grunde des Meeres, Eine Unterseebootgeschichte 95 Pf.
- Heidenfahrten der „Emden“ und „Ayesha“ 95 Pf.
- Im Schlachtgetümmel des Weltkrieges 95 Pf.
- Der Kampf in Feindesland 95 Pf.
- Im Granatfeuer der Schlachtfelder 95 Pf.
- Der Kampf in Urwald und Sümpfen 95 Pf.
- Ran an den Feind 95 Pf.
- Der Kampf der Millionen 95 Pf.

- Kopfwasser, wie Bayrum, Philodermine, Brennesselwasser usw. Flasche 95 Pf.
- 1 Flasche Mundwasser, 1 Tube Zahnpasta, 1 Zahnbürste zusammen 95 Pf.
- 1 Hand- oder Stellspiegel 95 Pf.

Stahlwaren.

- Taschenmesser, 3-, 4- und 5teilig, Stück 95 Pf.
- 2 Paar Bestecke 95 Pf.
- 1 Fleisch- oder 1 Brotmesser 95 Pf.
- 1 Salat-Besteck, 1 Seif-, 1 Salz- und 1 Eierlöffel zusammen 95 Pf.
- 1 elegantes Taschen-Feuerzeug 95 Pf.

Holzwaren.

- 1 Kleiderleiste, 4- oder 5teilig 95 Pf.
- 1 Wäschetrockner 95 Pf.
- 1 Besteckkasten 95 Pf.
- 1 Messerputzbank 95 Pf.
- 1 Satz Kochlöffel (Ahorn) 95 Pf.
- 1 Gurkenhobel 95 Pf.
- 6 Dutzend Federklammern 95 Pf.

Bürstenwaren.

- Kleider-, Haar- und Glanzbürsten, Stück 95 Pf.
- 1 Militär-Schmutzbürste, 1 Glanzbürste, 1 Auftragsbürste und 1 Dose Schuberème, zusammen 95 Pf.
- 1 Handfeger 95 Pf.
- 1 Kokosbesen 95 Pf.
- 1 Schrubber mit Stiel 95 Pf.
- 1 gute Teppichbürste 95 Pf.
- 1 Straßenbesen 95 Pf.
- 1 Kehrschaufel und 1 Handfeger zusammen 95 Pf.

Leder- u. Schmuckwaren.

- Kindertaschen, Perlen Stück 95 Pf.
- Uhrarmbänder für Damen und Herren Stück 95 Pf.
- 1 Taschenspiegel mit Kamm 95 Pf.
- Echt silberne Halskettchen Stück 95 Pf.
- Verschiedene Arten Broschen zum Aussuchen, Stück 95 Pf.
- Armbänder mit Eisencross-Kreuz-Anhänger Stück 95 Pf.
- Halskettchen, Bernstein-Nachahmung Stück 95 Pf.
- Damen-Uhrketten (Alpaka) Stück 95 Pf.
- Rock- und Blusenadeln Stück 95 Pf.
- Zigaretten-Etuis zum Aussuchen Stück 95 Pf.
- Taschenbügel zum Aussuchen Stück 95 Pf.

Galanterie- und Spielwaren

zeigen eine große Auswahl

preiswerter Artikel.

Ferner grosse Schaufenster- und Innen-Auslagen zu den Serienpreisen

1.25 * 1.95 * 2.95

Von den Serien-Artikeln werden Waren an Wiederverkäufer nicht abgegeben.

K 97

Waschkessel

verzinkt, 60, 62, 65, 68, 70, 74, 80 cm
 guss-emaillierte von 62 cm

empfehl. billigst

Carl Stoll,

Helimundstr. 33. 567

Hofenträger.

Kräftige Feib-Hofenträger und starke, selbstverfertigte Sandstühle billigst bei

Fritz Strensch, Kirchgasse 50.

Gut schäumende Seife
 fetter weißer
 wieder vorrätig. Sfb. 60 Pf. Str.
 50 Str. Philippbergstr. 33, 8. Untf.

Schreib- und Büromaschinen

aller Systeme

vermietet, verkauft und tauscht

„Kappel“-Maschinen-Vertrieb Stritter,

Nikolasstrasse 24. -:- Reparaturwerkstatt.

Beste frische Kohlepapiere; „J. B.“-Farbbänder mit Zierdosen. — Papierlager. — Büro-Neuheiten-Fabrikation.

Übersetzungen. — Masch.-Schreibarbeit. — Lehrinstitut.



Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 433 339. — Aerztlich empfohlen.
 Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften nach kurzer Zeit.

Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken. Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.

Goldstein, Wiesbaden,
 Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. — Telefon 605.



Obst-Einkoch-Apparate, Kessel, Dosen, Gläser,

nur erstklassige Waren

empfehl. in grosser Auswahl preiswert.

Kupfer- u. Messingkessel leihweise.

P. J. Fliegen,

Kupferschmiederei.

584

Telef. 52.

Wagemannstr. 37.

Telef. 52.

DEUTSCHE BANK

WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte
 übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung
 vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer
 verwahrt: Effekten und verschlossene Depots
 versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust
 bei der Auslosung, sowie
 Anleihen feindlicher Staaten
 gegen Kapitalschaden
 bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

F 532

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, dass auch diejenigen Geschäftsanteile, die im Laufe des Geschäftsjahres voll eingezahlt werden, vom Beginn des auf die Einzahlung folgenden Kalendervierteljahres am Reingewinn teilnehmen.

Wir bitten daher unsere Mitglieder, die die Vollzahlung beabsichtigen, diese

bis spätestens 30. Juni 1916

zu bewirken.

Für neu hinzutretende Mitglieder empfiehlt sich der Erwerb der Mitgliedschaft gleichfalls bis zu diesem Termin.

F 375

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Stadt-Spartasse Biebrich

Girokonto
Reichsbanknebenstelle
Biebrich



Postsparkonto
Frankfurt a. M.
Nr. 3923.

mündelnehmer

Zinsfuß bis 4%

Tägliche Verzinsung

Vermietung von Sicherheitskrediten.

Einzahlung auf Postsparkonto gebührenfrei.

Kassenlokal: Biebrich, Rathausstr. Nr. 59. — Fernsprecher Nr. 50
Geöffnet von 8—12^{1/2} und 3—5 Uhr. F 293

Sonntag nachmittags geschlossen.

Bringt euer Geld zur Reichsbank!

Billige Uhren!

Metall-Uhren von 3.50 RM. an,
silberne Uhren mit gutem Giteino.
Preis von 14 RM. an. Jede Uhr wird
auf Wunsch mit Leinwand versehen.
Reparaturen äußerst billig.

E. Feder,
Dobheim, Wiesbadener Straße 32.

Bestellen Sie frühzeitig
zur Einmachzeit!



Krumeich's

Einkoch-Konservenkrug,
Franenstolz-Konservenglas,
Adler-Progress-Konservenglas

Normalgrößen in alle
:: Apparate passend ::

Einmachhafen, Honiggläser,
Geleebecher, Einkochtöpfe,
Saffflaschen billigst bei

M. Stillger, 665
Hämergasse 16. Telefon 2082.



Wzüge unter Garantie.

Lagerung ganzer Wohnungs-
Einrichtungen u. einzeln. Stühle.

An- u. Abfuhr von Waggons,
Expeditionen jeder Art.

Schweres Lastfuhrwerk.

Lieferung von
Sand, Kies u. Gartenkies.

Expeditions-gesellschaft

Wiesbaden G. m. b. H.,

am Adolfsstr. 1,
an der Rheinstraße.

Kann zu verwechseln mit anderen
Firmen.

872 Telefon 872.

Telegramm-Adresse: „Prompt“.

Eigene Lagerhäuser:
Adolfsstr. 1 und am Güter-
bahnhof Wiesbaden-West.
(Telefonanschluß.) 680

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. G. V.

Wenn je, so ist es in diesem Sommer ein dringendes Gebot,

schwächlichen, unterernährten Schulkindern

Kräftigung und Befundung zu verschaffen.

Im Ferienheim bei Oberzellbach, in den Kinderheilstätten Orb und
Kreuznach ist die Möglichkeit gegeben, den Kindern ausreichende Kost und
alle Wohlthaten einer Solbad- und Luftkur zu bieten.

Wir richten daher an Alle, die für die Forderungen der Zeit ein warm-
herziges Verständnis haben, die dringende Bitte:

Helft durch Geldbeiträge

diese Gelegenheit zum Wohl kranker, bedürftiger Schulinder zu benutzen.
Viele hundert von Ärzten und Lehrern empfohlene Kinder unserer Krieger
und Kinder der durch den Krieg in Not geratenen Familien hatten schla-
fütig auf eine vierwöchentliche Erholungskur.

Der unterzeichnete Vorstand und Engere Ausschuss, der „Wiesbadener
Tagblatt“-Verlag (Schalterhalle), und die Zentralsammelstelle bei der
Raff. Landesbank (Konto 1522) nehmen Beiträge dankbar entgegen.

Der Vorstand:

Landeshauptmann Kretzel, Vorsitzender. Frä. Luise Merrens, stellvert.
Vorsitzende. Frau A. Neben, 1. Schriftführerin. Frä. G. Perle, 2. Schrift-
führerin. Wilhelm Aitelt, 1. Schatzmeister. A. Gieseler, 2. Schatzmeister.

Der Engere Ausschuss:

Frau General Anst. Weerth. Frä. C. Frell. Frä. C. Kirchner (Viebrich).
Frau General Roether. Beigeordneter Burgmann. Sanitätsrat Dr.
Weidner. Erster Staatsanw. Geh. Rat Degen. Geh. San.-Rat Dr. Jüngst.
H. Kabeck. Dr. H. Koch. San.-Rat Dr. Eugenbühl. Stadtschulrat Dr.
Müller. Landgerichtsdirektor. Reizert. Generallt. Erz. Schnä. A. Weidigen.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen
für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1064.

Abholung und Versendung

von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig
festgesetzten Gebühren.

Verzollungen. Vorschreibungen. 519

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 26. Juni cr.,

vormittags 9^{1/2} und nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich im
Auftrag folgende Mobilien öffentlich meistbietend gegen Darzahlung in
meinem Versteigerungsbüro.

7 Moritzstraße 7 dahier

als: 1 Eichen-Schlafzimmer, einzelner Eichen-Spiegelschrank u. Waschtis-
sette, 1 Eichen-Büffel, Mahag.-Vertika und Salonschrank, russ. -
Bauchstuhlen mit und ohne Spiegelauflage, Schreib- und
andere Kommoden, einzelne Divan, Sofa, Bancobücher mit
Spiegelauflage, ein- und zweifach. Kleiderstühle, versch. Betten,
einzelne Seegras- und Rohhaararmaturen, Ausziehtisch, ovale und
viereckige Tische, versch. Stühle, Spiegel, Silber, Regulator, zwei
sehr gute Eisfräsen, Garten- und Kochtisch, Kinderklapp- und
Nachtwagen, sehr gute Nähmaschine, Wäschewasch, Tischwäsche-
mangel, Gasherd mit Untergestell, kleine Kipp- u. Hiertische, Salon-
und andere Lampen, 3 Terrakotta-Bücher und Bierg, elektr.
japanische Windlampe, Teufelslampe, 3 Gaslüfter mit Zuglampen,
Teppichschneidmaschine, Staubsauger, Bohrer, Herren-Anzüge, Frack-
Anzug, div. Kleider, Linoleum, Teppiche, sehr gute Betttücher,
Bett- und Kissenbezüge, Hand- und Tischtücher, 6 alte Gewehre,
sowie 1 Räderstuhl, Tisch und Stühle.

Adam Bender,

Auktionator und Taxator.

Geschäftskontak: Moritzstraße 7. — Telefon 1847.

Vermietungen

3 Zimmer.

Eine 3-Zim.-Wohnung sofort billig zu verm. Adresse im Tagbl.-Bl. B.

5 Zimmer.

Schöne große 5-Zim.-Wohnung, im 1. Stad., sofort oder später für 1050 Mk. zu v. (1 gr. Zim. a. für Büro geeignet). Näheres Bismarckring 16, 3.

Schöne 5-Zim.-Wohn., Gdh. 2 St., mit 3 Balk., Badzimm., Gas, elektr. Licht, ev. m. Ruhgarten, auf 1. Ofl. Näh. Adersbühlstraße 4, 1. r.

6 Zimmer.

Dumboldstr. 11. Stagen-Billa, in bestem ruh. Lage, ist eine herrlich. 6-Zim.-Wohn. im 2. St., sofort zu verm., Badzimm., 3 Bänke, Balkon, Doppelstr. z. Näh. d. selbst. 1334 Taunusstraße 85 ist die 6-Z.-W. mit reichl. Zub. auf 1. Ofl. zu v. 1383

7 Zimmer.

Arzt-Wohnung

Kriedrichstraße 34, L. Wohn. v. 7 Z., große helle luftige Räume, Gas, elektr. Licht, Bad u. allem Zubeh., Mädchenzim. im Abstell., preisw. an v. R. Thoinenstr. 11. Tel. 1761.

Nerotal 10,

2. St., 7-Z.-Wohn., Bad u. Küche (bedeckt Balkon mit herrl. Aussicht), zum 1. Juli oder später zu verm., Näh. Hochbühlstr. 1202

Hochherrschafliche

7-Zimmer-Wohnung, Hochherzogshof, mit reichlichem Zubehör zu verm. Näheres Alexandersstraße 8, Part.

8 Zimmer und mehr.

Villa Augustastr. 19

8 Zim. u. Nebenräume, Zentralheiz., elektr. Licht, auf 1. Oktober zu verm. oder zu verkaufen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 68, 2. 1288

Taunusstraße 23,

2 St., 8-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör, 2 St., sof. zu verm., ev. auch spätr. Näheres d. selbst. 1 St. F941

Luisenstraße 25 in die herrschaflich eingerichtete 3. Etage von 8 Z., 2 Kellern, 3 Bädern, Badzimm., Kautsch. treppe, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas usw. per 1. Okt. c. zu verm. Näh. Kontor Gebr. Wagemann, Luisenstraße 25.

Räumen und Geschäftsräume.

Rifoladstraße 21 ganz. Seitend für Büro, Lager, Chem. Wäscherei, Druckeri sofort zu verm. 793

Westendstraße 7

schöner Laden sofort zu vermieten. Näheres Wörig, Marktstraße 6.

Im Tagblattshaus großer Laden

mit gleich großem Obergeschoss zum 1. Oktober 1916 zu vermieten. Näheres im Tagblatt - Kontor, Schalterhalle rechts.

Ladenlokal 1335

mit Einrichtung in erster Geschäftslage sof. zu verm. Näh. Büro Hotel Adler, Langgasse 42.

Laden

Kerkerstr. 14, mit od. ohne Wohn., auf 1. Juli. Näh. 1. St. od. Neugasse 9.

Für Bürozwecke sehr geeigneter, seit Jahren hierzu benutzter 1. Stock, bestehend aus 8 Zimmern, zu vermieten. Näheres Luisenstraße 7, Betriebs-Berwaltung, Wiesbadener Straßenbahnen. F905

Büroräume,

früheres Arztbüro, bis 1. November bedeutender Mietnachlass. Näh. bei Seckendorfs Str. Langgasse 25.

Bäckerei

Adlerstraße 39, neu herger., zu verm. Näheres Moritzstraße 68, P. 1188

Bissen und Häuser.

Villa Viktoriast. 18

8 Zimmer u. reichliches Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. oder unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Näh. d. selbst. 1287

Wohnungen ohne Zimmerangabe.

Freie Wohnung gegen Hausarbeit zu haben. Näheres im Tagbl.-Verlag. N8

Möblierte Wohnungen.

Adolfstraße 57, Part. 18., eleg. möbl. 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Drudenstr. 4, n. Emsler Str., 2 möbl. Part.-Zimmer, ev. Küchenbenutz.

Geisbergstraße 26, Garten-Eingang, Dambachtal 11 3-4 möbl. Zim., einger. Küche, Veranda n. d. Gart. Abgeschlossene hochlegante möblierte

2-Zimmer-Wohnungen

mit Küche, Bad usw. zu vermieten. E. Katz, Bahnhofsstraße 6, 1.

Kl. möbl. Villa

Grünweg 4, 5 Zim., Bad, Küche frei.

Eleg. möbl. 3-4-Z.-Wohn.

mit Küche, Zubeh., feinste Aurlage, großer Garten, zu verm. Näheres Mainzer Straße 17, Part. r.

Behagl. möbl. 3-4-Zim.-Wohnung, freie Aussicht, Ball., Elektr., Saal-gasse 36, 2, gegenüber Kochbr.

Für vornehmen Herrn

eleg. möbl. 2-3-Zimmer-Wohnung, feinste Aurlage, zu verm. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pm

Partenkirchen.

In ruh. schöner Lage im Privatshaus schöne möblierte Zimmer mit oder ohne Küche zu verm. Billige Preise. I. Referenzen. Landhaus Esterberg, Bachantersstraße 54 1/2.

Möblierte Zimmer, Mansarden u.

Abeggstraße 9,

Privatvilla, nahe am Kurhaus, sind freundl. möbl. Zim. preisw. zu verm.

Dohheimer Straße 12

möbliertes Zimmer frei.

Faulbrunnstraße 5, 1. L., gut möbl. Zimmer mit Klavier zu vermieten.

Mainerg. 8,

2. fribl. möbl. Zim. sofort zu vermieten.

Taunusstraße 22, 2,

möbl. Zim. zu verm.

Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzeln, ev. Küchenben., Bad, elektr. Licht, Balkon. Dambachtal 10. 1. Stad. Bis 2 Uhr.

Behagl. möbl. Zim., elektr. Licht 20 Mk., eleg. mit Schreibtisch für 60 Mk. mon. Friedrichstraße 9, 1. Gr. aut möbl. Zim. mit Mittagessen an Dauerm., auch an Kurfr. bill. Friedrichstr. 44, 3, an d. Kirchg.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz.

findet Dauermieter Kapellenstr. 49.

alt. Herr, auch leidend,

behaagt. Heim u. gute Pflege in H. Säuslichter. Offerten u. B. 818 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Zimmer mit Frühstück, auch für dauernd, in schöner freier Lage, nahe d. Balde. Schillingstraße 3, Fremdenheim.

Schön möbliertes Zimmer an bessere Dame oder Herrn (Dauermieter). Adresse im Tagbl.-Verlag. On

Sommerfrische

Silla Bierhader Höhe 6, 1. möbl. 3. mit Balk. 30 u. 20 Mk. Küchenben. Von 10 Uhr morg. an einzusehen.

Leere Zimmer, Mansarden u.

Für Dauermieter.

Zimmer, leer u. möbl., mit u. ohne Verpflegung. Kerotal 23.

Mietgefuche

Ältere Dame sucht Wohnung, 1. Ofl., 2 schöne Zimmer, kleine Nebenräume mit Gas u. Mansarde, am liebsten Bismarckring. Nähere Angaben mit Preis unter N. 820 an den Tagbl.-Verlag.

Sofort 3-4 Zimmerwohnung,

1 Zimmer mit Nordlicht, Preis 600 bis 800 Mk., freier Blick, gef. Offert. u. N. 820 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung, 3-4 Zim., mit Zubeh. u. H. Ruhgarten, ev. auch kleines Geschäft mit Ruhgärtchen zu miet. gesucht. Offert. mit Preisangabe u. G. 806 an den Tagbl.-Verlag.

Ältere Dame, nicht ganz wegerlich, mit eigenen Möbeln, sucht in guter Pension als Dauermieterin zum 1. Oktober, Nähe des Hochbrunnens, 3 leere Zimmer, Sonnenlicht, Auszug, Zentralheizung erwünscht. Angebote mit Preisangabe unter N. 818 an den Tagbl.-Verlag.

Welcher Landhausbesitzer kann s. l. Ofl. 4 Zim. mit Küche u. Bad an best. Staatsbeamten abgeben? Gartenbenutzung Bedingung. Off. unter N. 817 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

„Pension Atlanta“, Dambachtal 20. Schöne, ruhige Lage, nahe Kochbrunnen, Kurhaus u. Wald. Zimmer mit und ohne Verpflegung.

Pension Charlotte,

Rheinfstraße 47, 2. schön möbl. Zim., mit u. ohne Verpf.

Einfaches Haus

Dambachtal 23, Haus Dambachtal Neuberg 4. Neuzeitliche u. preisw. Pension am Platz für Dauermieter u. Passanten. Zim. mit Pension von 6 Mk. an. Hüh. Kalt- u. Warmw. Tel. 341. Nähe Kochbr. u. Kurhaus. Groß. barkeit. Garten in Walde. Heim auch für Offiziers-Familien. Ruhige staubfreie Lage.

Pension Ossent,

Grünweg 4, Süd- u. West-Zimmer frei, auch kl. möbl. Villa. Nahe Kurh.

Feinere Privat-Pension.

Neuzeitl. Villa mit gr. Garten, nahe am Kurhaus. Eingerichtet für Kurgäste u. Dauermieter mit u. o. Verpf. N. Ebers,

Silla Paulinenstraße 1. Tel. 4223.

Feine Pension

Connenberger Straße 11a, Tel. 772, direkt am Kurpark, mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit ausgestattet. Zimmer mit Frühstück für längere u. längere Zeit. Auf Wunsch Diät, Bäder aller Art.

Haus Riviera,

Bierhader Str. 7, vorn, Fremdenheim, n. Kurh., behagl. Zim. mit u. ohne Verpf., Bäder, Auszug, Garten.

Kleine Wilhelmstr. 7, II

Behagliches Fremdenheim für jede Zeitdauer. Mäßige Preise.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Privat - Verkäufe.

Fahrrad billig zu verk. Dohheim, Obergasse 20.

Eine Schweizer Siege zu verk. Blücherstraße 24, Gdh. P. L.

Schöne Kerze zu verk. Niedstraße 28 (Waldstraße).

Kräftige Kerze, 6 Wochen alt, zu verkaufen Bäder Hauptstein, Erdbeim.

Junge Hähnen aller Rassen preisw. abzugeben Wagramstraße 17, Part.

Swerdsh. Schwanz, 3 Monate, Männchen, Brodthier, zu verk.; auch Lauck geg. altes Klavier od. Aus-rang. Möbel. Moritzstraße 40, 3.

Rehpincher, Hüh., sehr nachsam u. sauberrein, billig zu verk. Müderstraße 3, 1 links.

Rehpincherchen, (sam. mit br. Abs.) zu verk. Seerobenerstraße 23, Hb. 2.

Swerdshühner, hirscht, 5. Stb. b. zu bl. Bierstadt, Moritzstr. 5, 1 l.

Papagei, kugl. (richt. lacht, pfeift, sehr fingerstark, fortzugsbah. in gute Hände billig abzugeben Frankenstraße 26, Part.

Glade mit rechtl. Italiener Hühnen zu verk. Sonnenberg, Blatter Straße 11.

Glade mit 18. Hühnen zu verk. Dohheimer Str. 85, G. 2 l.

1 Brillantring, 1 Stein, 1 1/2 Kar. billig abzugeben. E. Strauß, Wibelstraße 15.

Seltene Gelegenheit. Seid. Schal, meril. (Durchbruch-) Ganzbart. 2,50 x 0,76 m, preiswert. Näheres Rheinstraße 72 (Karlshof), 3-6 nachm. (Sonntag).

Schwarzes Kostüm, Fig. 44, gut erh., billig abzugeben Rheinstraße 4, 2 rechts.

Neues Kostüm, Seide, Wiener Modell, fast neu, Größe 44, preiswert abzug. Weichstraße 47, 1 r.

Schönes Jadenkleid billig zu verk. Dellmundstr. 41, G. 1.

Daukleider (Gr. 42) bill. zu verk. Dellmundstraße 40, 1 l.

Verstehene gut erh. Damenkleider wegen Trauer bill. zu verk. Dandier berbeten. Kapellenstraße 1, 1 links.

Von Dienstag, 27. Juni ab, h. erstl. Schneiderin billige Sommerkleider u. Kleider einl. Wollestr. 1, Rdb. 4, Aufg. 1. (dicht an Landesh.).

3 Herren-Anzüge, 3 Ueberzieher, mittl. Gr., gut erh., 2 Paar Stiefel, 2 eis. Betten, 2 Brotbackmaschinen zu verk. Bismarckring 11, 3. Et. l.

Wegen Todesfall 2 Anzüge (Schwede), schöne Figur, zu verk. Emsler Straße 37, Part. r., Montags von 4-8 Uhr.

Frackanzug mit weißer Weste zu verkaufen. Näheres Heinrichsberg 5, amischen 4 u. 6 nachm.

2 Pelzinnen für Postboten usw. b. zu bl. Karstr. 30, W. P. Wücher.

Langer g. neuer Feldw.-Säbel mit Doppel zu verk. Näh. Restaurant Dohheimer Straße 19.

1 B. weiße neue Kinderhalbdünne (Gr. 34) bill. zu verk. Vogelnstr. 22, 3.

Fünf mediz. Apparate, gut erhalten, wenig gebraucht, zu 1/2 des Anschaffungspreises zu verk. Näh. Wilhelmstraße 42, 3.

Photogr. Apparat zu verkaufen. Näheres Moritzstraße 54, 1. Et.

Gut erh. Klavier zu verk. Taunusstraße 41, 1 Tr.

Antike Truhe preiswert zu verk. Serrnartensstraße 2, Part. rechts.

Kassenschrant zu verk. Taunusstraße 41, Part.

Ein 1schl. Bett, 1 Kommode, 1 Uhr, Kleiderst., Büchensch., Tisch, 2 Stühle, verich. eis. Betten bill. zu verk. Schornhorststraße 19, P. r.

Neue Möbel unter Preis zu verk.: 1 Dtbl.-Büchersch., Derrenzimmer-Tisch, Kaudisch, Ottomane, pers. Eich-Spiegelschrank, Waschkom. mit Marmor u. Spiegel, Küche, Stühle, Teppich, Schreibstisch mit Lederst. Nebengasse 8, 2 links.

Sofa und Spiegel zu verk. Dellmundstraße 28, 3.

Ruß.-Schrant, o. Tisch, Pede-Eintr., eis. Bett m. Messing, Gasstratofen zu verk. Rheinstr. 117.

Langer Tisch 7 Mr., viered. Tisch 4 Mr., 1 Riste Lederball zu verk. Schornhorststraße 17, 1 r.

6 St. Wiener Stühle, gebrauchte, 2 Tischentensplatten zu verkaufen Friedrichstraße 44, 3 Et.

Einfache Küchenmöbel, wie anderes, wegen Mangels zu verk. Vertramstraße 19, 1 links.

Küchenschrank zu verk. vormittags Wilhelmstr. 3, 2.

Vollst. Bett, Sommerküche (36) zu verk. Friedrichstraße 29, 1.

Dolghettische, Pastertisch, Tisch, Rockstuhl zu verk. Weidenstr. 28, P.

Kinderbettstelle mit Matrize bill. Näheres Dohheimer Straße 22, G. 1, nachm.

Welches eisernes Kinderbett zu verk. Rheingauer Str. 17, G. 1 l.

Eine Partie la neue Bettfedern, so lange Vorrat, noch billig zu verk. Schilppstraße 1, Part.

Kinderstühlchen, verstellbar, zu verk. Höderstraße 25, 1 r.

Sehr großer Koffer billig zu verk. Dolgauer Str. 6, Rdb. 3 l.

Mittelgroßer Eisdraht für 15 Ratz zu verk. Karstr. 69, Pt.

Gut erh. leichtes Beak u. Federrolle, 30 Str. tragend, billig zu verk. Frankenstraße 15.

Neue Rolle, 25-30 Str. Tragr., neu, leicht, weat. neu. Schreiner-Parren preisw. Sebanstraße 11.

Gebr. Kinderwagen (Korb) bill. zu verk. Bodras, Waldstraße 44.

Gut erhaltener Kinderwagen bill. zu verk. Dohheimer Str. 146, 3.

Ein. u. zweifelh. Klappwagen bill. zu verk. Karstraße 28, Hb. r.

Klappwagen mit Verbed für 6 Mr. zu verk. Weichstraße 13, 1 rechts.

Klappwagen m. Verbed, Röhmasch., Eis- u. Regem., Kasten, Alexander, Mottw. bill. abzug. Roonstr. 5, 2 l.

Decoratrad für 25 Mark zu verk. Schornhorststraße 28, Hb. r.

Fahrrad mit Freilauf bill. zu verk. Moritzstraße 45, Drogerie.

Fahrrad, Freilauf, gut erh., bill. zu verk. Adlerstraße 53, G. P. r.

Abzugeben Klau. Gasföher u. ein H. Rasenmäher. Nur 10-1, Viktoriastraße 22.

Dreikant. Gasherd mit Ständer, wie neu, bill. zu verk. Sealgasse 20.

Badesofen mit Waune billig abzug. Frankensstraße 26, P.

Eine Waschkänge, 1 Hühelstisch mit Boden u. 1 Trockenst. bill. für Wäscherei, billig zu verk. Blatter Straße 48, Hb. 2.

Gute neue Fruchtpresse, 1 H. Messerpumpe billig zu verk. Lang, Schauberg 27, 1 links.

Geschäftspapiere m. Firmenabdruck nebst Ruberis (aus Rechtsanwalts-tätigkeit) zu verk. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Pl

La Gummischlauch, Gndbrud, 15-19 Meter u. Schlauchtrammel zu verkaufen Hochstraße 3, im Hof.

Leere Festschüssel u. Nischenarm zu verk. Seerobenerstraße 4, Part. l.

Händler - Verkäufe.

Pianos Gelegenheitskauf: nicht sitta 20 ge-spielte Pianos in schwarz, braun, auf Hälfte des Preises am Lager. Rheinstraße 52, Schmitz.

Wittertümliche Gegenstände u. Möbel billig zu verk. Frankenstraße 9.

Ruß.-pol. Schlafzim., schwer gearb., m. Antark., Stür. Spiegelst. 1/2 für Küche, 2 Bettst., 2 Nachtt. m. R., mod. Waschkom., Handtuchh., 300 Mr., eleg. Speise- u. Derrenzim., Büfett, Verich. v. 45 Mr. an, Stür. Spiegel-schrank v. 55 Mr. an, Sofa u. Aus-sichtstische. Betten in all. mögl. Preis-lagen. Patentdrumrahmen, in jed. Bett passend, von 17 Mr. an. Seer-gros, Woll- u. Kapotmair, b. Bauer, Dellmundstr. 45, 1. Ede Weichstr.

Gebrauchte Möbel sind billig zu haben Hermannstraße 12, 1.

Verkaufe Möbel jeder Art. H. Rambour, Hermannstraße 6, 1.

Aller Art geb. Möbel billig zu verk. Frankenstraße 25, P.

Hühnen, 1 Kleiderst. 15 u. 25, Waschkom. 15, Sekretär 30, Sofa 15, Bett 25, Dedbett 8 u. 15, Waschtisch usw. zu verk. Dellmundstraße 17, P.

Fahrrad, gut erh., mit Torpedo, zu verk. Kober, Weichstr. 27, G. 2.

Gut erh. Damen- u. Herrenrad mit Freilauf, sowie Nähmaschine bill. zu verk. Klau. Weichstraße 16.

Gaslampen, Fendel, Brenner, Hyl., Stahl-, Gasloch, Badem., Jap.öhne bill. zu verk. Krause, Weichstr. 10.

Labewanne, email, 70 Mr., zu verk. Koppel, Bismarckring 6.

Staubgefuche

Hund zu kaufen gesucht. Vorstellen von 1-3 Uhr, Vertramstraße 4, 1 rechts.

Brillantring, Ohringe, Collier zu kaufen gesucht. Off. u. N. 818 an den Tagbl.-Verlag.

Feinere Damen-Garderobe (Größe 46) u. eine Damen-Uhr zu kaufen gesucht. Offerten u. N. 820 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchter Anzug, mittlere Größe, zu kaufen gesucht. Off. u. N. 818 an den Tagbl.-Verlag.

Gut. Saffo-Anzug, gr. Hg., Größe (45) gef. Fr. Seipp, postlagernd.

Dreimarken u. Sammlungen zu kauf. gef. Seibel, Jabstr. 34, 1 r.

Pianos, gut erh., zu kaufen gesucht. Off. u. N. 743 an den Tagbl.-Verlag.

Pianos, Hühel, alle Stößen l. u. taucht H. Wolff, Wilhelmstr. 16.

Mandoline u. Gitarre gesucht. Off. u. N. 14 postlagernd.

2 1/2 x 3/4, zu kaufen gef. Off. mit Preisang. u. G. 142 Tagbl.-Verlag.

Kaufe alle Bohn.-Einrichtungen, sowie Büfett, Verichs, Betten, Kleiderst., Schreibtische usw. gegen gute Bezahlung. Sofort Kasse. Off. u. N. 143 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftl. Empfehlungen

Unter Privat-Mittagstisch 1 Mk. Cranienstraße 10, 1.
Nähmaschinen repariert, jedes Fabrikat, prompt u. billig. Ad. Humpf, Mechan., Webergasse 48, 6.
Dienster Joh. Rohr empf. sich im Ofen- u. Herdausmauern u. Putz. Dohheim, Obera. 78. Postkarte geg.

Alle Tapezierer, Polster, u. Dekorationsarbeiten besorgt bill. Adolf Geib, Rikolaststraße 22.
Herrenschnneider J. Kleischmann empf. sich zur Rep., Wend., Reinig. u. Ausbüg., neue Arbeit reell u. billig. Bitte Postkarte. Wagemannstraße 29.
Gute Schneiderin empf. sich in u. a. d. S. Scharnhorststr. 35, 3 r.
Erfolgreiche Schneiderin empf. sich im Anfertigen eleg. u. einfacher Kleider, sow. Röcke, Blusen und für Kinderkleider. Seetobenerstraße 1, 2.

Friseur, welche gut ausgebildet, nimmt nach Stunden an. Offerten u. K. 819 an den Tagbl.-Verlag.
Garbinnen-Wasch. u. Spannerlei Moritzstraße 22, Frau Steiger.
Wäsche wird noch angenommen Haußbrunnstraße 8, 1 St. r.
Berücksichtigenes
Wer reinigt Decken u. Tapeten? Off. u. K. 819 an den Tagbl.-Verlag.

Suche geb. Dame zur Mitbewohnung m. Wohnung, mit od. ohne Möbel. Emser Straße 87.
Kriegsblinder sucht Persönlichkeit zur Begleitung für nachm. Off. u. K. 144 an Tagbl.-Verlag, Bismarckstr. 2.
Zwei Damen, 25 u. 30 Jahre, von nett. Aussehen, sucht pass. Bekanntschaft zwecks Heirat. Offerten unter K. 821 an den Tagbl.-Verlag.
Dame, mittl. Jahre, mit viel Seelenadel, w. pass. Herrn kennen zu lernen zwecks Heirat. Briefe u. K. 821 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Schwester, besseres Mädchen vom Lande, 31 J. alt, kathol., in allen Zweigen eines bes. Hausb. durchaus erf., 5000 Mk. sofortiges Vermögen, zwecks Heirat einen Mann mit hohem Erbsens. Briefe unter K. 820 an den Tagbl.-Verlag.
Junges gebild. Fräulein, 22 Jahre alt, wünscht Briefwechsel mit gebild. ja. Herrn zwecks Heirat. Kreisbauern u. ausged. Anonym zwecks Off. u. K. 819 Tagbl.-Verl.

Verhöpfe

Privat - Verkäufe.
2 große junge Ziegen, frischmilch, zu verl. Gerichtstraße 5, Part.
Junge lebende Gänse zu verkaufen.
Röbe, Wild- und Geflügel-Handlung, Grabenstr. 34. Telefon 3236.
Amazonen-Papagei, F 182 etwa 40 Worte sprech., fingerzähm., mit Käfig billig abzugeben. Angeb. u. K. 820 an den Tagbl.-Verlag.
Eine schwere gold. antike Herren-Nem.-Uhr mit doppeltem Schlagwerk (Ankaufspreis 800 Mk) billig zu verkaufen. Nicht an Händler. Dohheimer Str. 53, Part.

Stuhlregal (Bucheisen, Blätter, oder Steinweg), gebraucht zu kaufen gef. Ang. ab. Fr. u. Alter u. K. 811 an d. Tagbl.-Verl.
Aelt. Briefmarkensammlungen von Sammler gegen bar gef. Off. unter K. 440 an den Tagbl.-Verlag.
Zahngelisse, auch zerbroch., kauft z. höchst. Preis. nur Neugasse 19, 2. St. rechts.
Seidengeewebe zu kaufen gesucht. Off. u. K. 144 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.
Alle aufrangierten Sachen, Möbel, Wäsche, Damen- u. Herren-Garderoben usw. kauft Frau Sipper, Oranienstraße 23. Telefon 3471.

Villa, 8 Zim., Zentralh., 2 Morgen Garten, 35,000 Mk., Einfam.-Haus, 5 B. u. Bad, elektr. Licht, Wasserl., Gart., 15,000 Mk. bei gering. Anzahl. Fremde, Bahn-Wehen.
Landh. m. 8 Bz., n. Keratal, f. 28 000 Mk. zu vl. R. Gneisenaustr. 2, 1 Hs.
Landhaus m. Zentralh., neu, f. eing., n. Kurp. u. Dalkel, der elektr. B. 9 Zim., viele, Vollz. zu verl. Briefe u. K. 20 postlag. Sonnenberg-Wiesbaden.
Villen-Kolonie Eberstadt bei Darmstadt, modern gebautes schönes Einfamilienhaus, 8 Zimmer, 4 Bodenkammern, 2 Klozetts, kompl. Bad, elektr. Licht, Gas, Wasser, Zentralheiz., schöner Vor- u. Hintergarten, 8 Min. zur Elektr. Bahn, preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. Best. Offerten an Wilhelm Emmel, Villen-Kolonie Eberstadt, Neue Darmstädter Straße 134.
Schön. gr. Haus m. Garten a. d. Lande zu v. R. Walramstr. 37, 1 Hs.

Verloren - Gefunden

Verloren
v. Parkstr. nach Eigenheim vor einiger Zeit gefälschter grauer Beutel mit grün. Futter u. Inhalt. Abzugeben gegen gute Belohn. Eintrachtstraße 4.

Massage

Margrit Mühlingshaus, ärztl. gepr., Querstraße 1, 1. Stad.
Massage - Nagelpflege Käthe Weip (ärztl. Zahnkass. gepr.) 7, 1.
Marta Krämer empfielt sich in eleg. Nagelpflege u. Hühneraugenoperation, Kirchgasse 17, 2. St. Auch Sonntags Sprechstunden.
Massage, Nagelpflege Anny Kupfer, Langg. 39, II. ärztl. geprüft. Auch Sonntags zu sprechen.
Massagen. Emmy Störzbach, ärztl. gepr., Mittelstraße 4, I. Eingang bei d. Langgasse. Auch Sonntags zu sprechen.
Anny Otto, ärztl. gepr., empfielt sich in allen Massagen. - Kirchgasse 17, 2. Auch Sonntags zu sprechen.

Großer Brillantring

(1 Stein) billig zu verkaufen. Off. u. K. 819 an den Tagbl.-Verlag.
Kur tadellos erh. eleg. Krawatten u. Selbstwinder, sowie best. Schirm u. weichen Hut (59) sucht junger Mann zu kaufen. Offerten unter K. 439 an den Tagbl.-Verlag.

Frau Stummer

Neugasse 19, 2 St. kein Laden, **Telephon 3331** kauft allerhöchst. Preise f. getr. Herr.-Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Pelze, Gold, Silber, Brillant, Platschsteine und Schmuckstücke.

Immobilien - Kaufsuche

Kleine Villa, 5-6 Zimmer u. Zubeh., Gas, elektr. Licht, zu kaufen gesucht. Nur schriftliche Offerten mit Lage, Preis usw. an Duttendorfer, Hotel Wilhelma.

Geschäftl. Empfehlungen

Militär ische Gesuche aller Art, wie Urlaub-, Versetzungs-, Entlassungs-, Gesuche, Eingaben, Reklamationen usw. werden sachm. nachw. Erfolg ausgeführt. Anfert. v. Schriftsätzen an alle Behörden. Auskunft in allen Renten-, Unterstützungs- u. Rechtssachen durch Büro Gullieb, Wiesbaden, Wörthstraße 3, I. Prima Referenzen! Dankschr. zur gef. Eins. Sprechst. auch Sonn- u. Feiertags.
Organisation von Betrieben! Einrichtung und Anleitung prakt. Buchführung, sowie Revision u. Abschluß streng diskret. Propag. Vorlesung usw. Preiswerte Berechn. Postlagerkarte 872, Wiesbaden.

Berücksichtigenes

Dr. Otto Bickel hat seine Praxis wieder aufgenommen. 3-4. Adolfsstraße 9.

Einige Delgemälde

preiswert zu verkaufen Westendstraße 28, Part. Fortzugshalber durch Todesfall **Pianino**, fast neu, Ruhb., für jed. annehm. Preis zu verl. Rüdgerplan 4, Hof 1.

Frau Klein

Continentstr. 3, 1. kein Laden, kauft den höchsten Preis für gutgeh. Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel.

Kleiner Garten

2-3 Morgen großer Garten mit bewohnbarem Gartenhaus, in der Nähe Wiesbadens oder Rheingau, für Januar oder früher zu pachten gesucht. Offerten u. K. 819 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibarbeiten

jeder Art, Beweisaufstellungen fertigt an prompt und billig. Schreibstube Schmitz, Adolfsstr. 8, P. Gesehlich gefällig! Konkurrenzlos!

Die Silberhochzeit

begehen am 27. Juni die Eheleute **Schreinermeister Carl Berghäuser u. Frau.**

Gebrauchte Pianinos

wie neu herger., preiswert zu verl. Musikhaus Franz Schellberg, Kirchstraße 88.

Salon- od. Wohnzimmer-Einr.

modern, elegant, wenig gebraucht, preiswert gesucht. Angebote unter K. 820 an den Tagbl.-Verlag.

Grundstück

bestehend aus Wohnhaus, Stall und Garten, zur Anlage einer Schweine- und Geflügelzucht in der Umgebung Wiesbadens zu pachten, event. zu kaufen gesucht. Angebote u. D. 144 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckstr.

Schnittmuster

Mit Garantie für tadellosen Sitz! Neueste Modelle liegen auf. Auch nach jeder Verlage.

Belehnung u. Kredit

allerwärts auf Möbel, Bürgschaft, Lebensversicherung, Erbansatz, Wechsel, Personalkredit etc. Hypotheken-Kapital flüssig durch Nidelsberg 9, 1 links.

Diverse Möbel

Wäsche u. Kleidungsstücke etc. zu verkaufen.

1 Polstertüre

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Näb. Reinger Straße 65.

Unterricht

Institut St. Mariä Mainz, Ballplatz 1. Höhere Mädchenschule, wissenschaftl. u. Haushaltungsdidaktion mit Fortbildung. Prospekt durch d. Oberin.

Therese Breuer

Wiesbaden, Langgasse 39, 1 St. Bringe meine seit 1880 gepr. **Damen-Schneiderei** in empfehlender Erinnerung. A. Sieber, Rheinstr. 47, Gth. 2.

Pfandscheine

beleih. Diskr. Wücherrstr. 15, 1 r. **Sofort Geld.** Nützlichste Vertreter für Rentenkonf.-Artikel gesucht. Enorme Verdienste. H. Gerrei & Co., Mannheim. F105

Großer eigener Bücherschrank

zu verl. Sonnenberg, Wiesbadener Straße 41. Eine größere Zahl gut erhaltener **Gartenstühle u. Gartentische** bill. abzugeben, auch einzeln. Lorcherschule, Zimmer 11, V.

Porzellanofen

gebraucht, gut erhalten, zu l. gesucht. Gebr. Reugebauer, Schwalb. Str. 36. **Lumpen, Flaschen etc.** Teleph. kauft S. Sipper, Oranienstr. 23, Rth. 2.

Immobilien

Kaufen Sie kein Haus, Geschäft, Stadt u. Landw. Anwesen ohne die günstigen Angeb. im Verkaufsmarkt. Spezial-Offerten-Blatt, lesen sie zu haben. Zusendung erfolgt kostenlos d. d. Verlag von Ernst Rosenbergs, F161 Nittale Frankfurt a. M., Zeit 68.

Glocken-Röcke

nach Maß von 4 Mk. an, mod. Blusen von 3 Mk. an. Änderungen billigt. Krauser, Damenschneiderei, Walramstraße 6, 2.

Priv.-Entb.-Penj. Fr. Kilt

Gebamme, Schwalb. Str. 61. Tel. 2122 **Bornehme Hebermittlung.** Streng diskret. Frau Wagner, Marktstraße 20, 3. Dir. Austr. v. 600 beiratskl. Damen m. Verm. v. 5-200,000 Mk., Herren (a. o. Verm.), die reich u. reich heir. u. erh. kosten. Ausst. 2. Schiefinger, Berlin, Elisabethstraße 66. F161

Heerenweinfässer u. Bütten

billig Oranienstraße 27, Küferrei. **Gändler - Verkäufe.** Gebrauchter kurzer **Bedstein-Flügel**, wie neu hergerichtet. **Heinrich Wolf**, Wilhelmstraße 16. Zuglampen und Gasdras, Messing, komplett aufgehängt, 12 Mk. Kompel, Bismarckring 6.

Immobilien - Verkäufe

Villa, schöne Höhenlage, 7 Zim., Veranda, viel Zubeh., für 36 000 Mk. zu verl. Off. u. K. 599 an den Tagbl.-Verlag. 10-3. Villa, Nähe Kurpark, für 1 u. 2 Fam., Preis 9. bzw. 60 000 Mk. Ans. (Anbudschr. Gel. 5. 15 000 Mk., mit mind. 10 000 Mk. bar. Off. mit gen. Ang. u. D. 814 an d. Tagbl.-V. **Villaverkauf i. Wiesbaden**, herrl. Lage, künstl. Ausst., a. Felsen erbaut, w. Wegz. f. nur 50.000 M. Bevollm. Js. Rosenbaum, Bergweg 24, Frankfurt a. M. F53

Berlitz-Schule

Sprachlehranstalt Rheinstraße 32. **Staatl. geprüfte Lehrerin**, im Ausland gewesen, erteilt Unterricht in all. Fächern. Gest. Anfragen unter K. 818 an den Tagbl.-Verlag.

Frauenleiden

behandelt operationsl. Schölerin v. Dr. Thure Brandt, Berl. Fr. K. Küfer, Seewaldstraße 4. **Gloden-Röcke** nach Maß von 4 Mk. an, mod. Blusen von 3 Mk. an. Änderungen billigt. Krauser, Damenschneiderei, Walramstraße 6, 2.

Heirat!

Best. kath. Junges, Rentner, städt. sympathischer Herr, 3. St. Kur-gast, mit groß. Vermögen u. Eink., w. pass. Heirat in ähnl. Verhältn. Off. m. Ang. der Verhältnisse unter K. 815 an den Tagbl.-Verlag. Verm. verbeiben. Diskr. Ehrensache.

Antiker silb. Bügel

ev. mit Tasche, preisw. zu kaufen gesucht. Preisofferten u. Z. 820 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Kaufen Sie kein Haus, Geschäft, Stadt u. Landw. Anwesen ohne die günstigen Angeb. im Verkaufsmarkt. Spezial-Offerten-Blatt, lesen sie zu haben. Zusendung erfolgt kostenlos d. d. Verlag von Ernst Rosenbergs, F161 Nittale Frankfurt a. M., Zeit 68.

Gründl. Unterricht

im Zuschneiden u. prakt. Arbeiten sämtlicher Wäsche erteilt Gitsch. Fischer, Sedanplatz 9.

Eleg. Nagelpflege

Massage! Gilly Somersheim, ärztl. gepr., Dohheimer Straße 2, 1. Nähe Residenz-Theater. **Electr. Vibrationsmassage** und Handpflege. Trudy Steffens, ärztl. gepr., Oranienstr. 18, 1. Sprechst. u. 10-12 u. 3-7, a. Sonntags

Gebildeter Herr

w. mit best. Dame in Verbindung zu treten zwecks Heirat. Gest. Off. mögl. mit Adr. unter D. 820 an den Tagbl.-Verlag.

Witwer

Anf. 40er, 1 Kind, sich. Jahreseinkommen, w. sich mit einem tücht. sol. ält. Mädchen od. Witwe wieder zu verheiraten. Offerten u. K. 820 an den Tagbl.-Verlag.

Witwer

Anf. 40er, 1 Kind, sich. Jahreseinkommen, w. sich mit einem tücht. sol. ält. Mädchen od. Witwe wieder zu verheiraten. Offerten u. K. 820 an den Tagbl.-Verlag.

Johanna Brand!

ärztlich geprüft, alle Massagen. Kersstraße 4, 2. **Massage.** Frieda Nidels, ärztl. geprüft, Taunusstraße 19, 2. (schräg gegenüber vom Kochbrunnen.

EIER
Es besteht vielfach die Ansicht, dass durch die neue Kundenzuteilung an die Butter- u. Eiergeschäfte zukünftig in dem zugewiesenen Geschäfte alles aus der Branche gekauft werden müsste, dieses ist jedoch nicht der Fall.
Nur Butter muss in dem zugewiesenen Geschäfte geholt werden.
Dagegen bleiben alle anderen Artikel, wie „Eier“ — „Käse“ usw., in bisheriger Weise der freien Geschäftswahl des kaufenden Publikums überlassen und können in beliebigen Geschäften geholt werden.
Eier-Verkauf
gegen z. Zt. gültige Eierkarten No. 2 u. 3 oder Bezugsscheine an Jedermann.
Georg Fokter
Faulbrunnstr. 7. 1 Telephon 990.
Häfergasse 17. **EIER**

Gebe meine Biere bis auf weiteres in Syphons wieder ab. **Bierstube Poths**, Langgasse.
Bedersohlen, Damen 2.90, Herren 3.40, in einem Tag, echtes Leder, Reichstraße 13; nur diese Woche.
Toiletteseifen-Ersatz ohne Karte käuflich Stück 30 Pfg. Parfümerie Altstaetter Ecke Lang- und Webergasse.

Sammelt Obstkerne!
Die durch den Krieg herbeigeführte Absperrung Deutschlands von der auswärtigen Zufuhr macht sich besonders auf dem Gebiete der Öle und Fette in immer steigendem Maße fühlbar. Der Kriegsausgleich für Öle und Fette in Berlin hat deshalb eine umfassende **Sammlung der ölhaltigen Obstkerne** in die Wege geleitet. Für die Stadt Wiesbaden ist uns die Ausführung übertragen. Wir fordern daher alle Einwohner von Wiesbaden zur **Sammlung von Obstkernen** für die **Ölgewinnung** auf. Jeder sammle! Jeder Kern ist wichtig!
Zu sammeln sind nur **Kürbiskerne**, Kerne von **Kirschen** (auch Sauerkirschen), **Pflaumen** und **Zwetschen**, **Mirabellen**, **Reineclauden** und **Aprikosen** (nicht Pfirsichkerne). Auch Kerne von gekochtem und gedörtem Obst können verwendet werden. Die einzelnen Kerngattungen dürfen nicht miteinander vermischt werden.
Die gesammelten Kerne bitten wir abzuliefern an die **Abteilung VI des Kreisamtes vom Roten Kreuz**, Mainzerstraße 19, woselbst auch Merkblätter über die Kernsammlung zu haben sind.
Auf Verlangen wird gezahlt für das Kilogramm Kürbiskerne 20 Pf., für das Kilogramm aller übrigen Kerne 15 Pf. F 249
Vaterländischer Frauenverein:
Abt. VI des Kreisamtes vom Roten Kreuz.